

Schwefelhaltiges Trinkkurwasser

Mineralwasser zum Nulltarif! Die stark gipshaltige Magdalena-Quelle ist auch als Schwefelwasser bekannt. Dem leicht erdigen Mineralwasser (reich an Calcium-, Magnesium-, Hydrocarbonat- und

Sulfationen) werden diuretische und leicht laxative (abführende) Eigenschaften zugeschrieben. Das mittlerweile an jedem Dorfbrunnen fliessende Wasser gilt deshalb seit langem auch als

»Medizin aus der Brunnenröhre«. Der Brunnen »Alti Gass« stand bis zur Sanierung der Hauptstrasse 2001 an der Olsbergerstrasse.

Marcel Hahn



Brunnen Alti Gass, Federzeichnung von Christoph Mannhart

INHALT

Editorial, Kolumne	2
Einst und Jetzt	3
Spruch und Rezept des Monats	5
Gemeinde Magden	6–8
Kinder im Dorf	10–13
Schule im Dorf	15–16
Neuzuzüger	17
Lyric & Mediathek	18–19
Bauernhof-Reportage	20–21
Alteingesessene	22
Vereine im Dorf	25–34
Infos	35
Veranstaltungskalender	35
Aufgefallen	36

So nah und doch so fern

Für viele liegen die Sommer-Ferien bereits in weiter Ferne, dafür die Herbstferien schon wieder ganz nah. Eine Rhythmisierung des Jahres für die einen, Kontrapunkt zum Alltag für die anderen. Dabei ist die Qualität der arbeitsfreien Zeit nicht selten daran zu messen, wie lange sich angenehme Erfahrungen bei Bedarf «abrufen» lassen. Oder schlechte Erfahrungen keinerlei Wirkung zeigen. Oder daran, ob vielleicht gerade in der Freizeit etwas Neues erschaffen wurde,

das weiter trägt, den Alltag verändert und grosse Wirkung zeigt. Oder es gelingt, grauen Alltag nicht von glanzvoller Wirklichkeit trennen zu müssen oder Arbeit und Freizeit glücklicherweise so zu verknüpfen sind, dass keine markanten Brüche entstehen. Dass ist dann schon ganz viel an Lebensqualität, wenn der ganz persönliche Rhythmus gefunden ist.

Stefanie Kappus

IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007,
Postfach 80, 4312 Magden,
079 882 27 67,
www.dorfzeitung-magden.ch,
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Daniel Staub, Präsident,
Thomas Wuhrmann, Vizepräsident
Anina Fröh

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhrmann

Kontakt Gemeinde: Willy Baldinger
Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Karin Schoch (Chef-Redaktorin),
Stefanie Kappus (Stv. Chef-
redaktion), Gisela Baumgartner,
Simon Bürgi, Gaby Christen,
Marcel Hahn, Monika Schätzle,
Susanne Oswald, Susanna Pfulg,
Lena Waldmeier

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn

Korrektur Sybille Krauer, Susanne Oswald

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: PowerGroup.ch AG, André Eschler

Auflage: 1500 Ex.

Erinnerungen

Wer in diesem Sommer seine Ferien nutzt, um einen Spaziergang im Dorf zu machen und dabei am Schulhaus vorbeikommt, kann einiges beobachten. Denn unser Schulhaus wird dieser Tage renoviert.

Als ich vor ein paar Wochen das Backsteingebäude in dem ich fünf Jahre meiner Schulzeit verbracht hatte ansah, fiel mir auf, dass die neuen Fensterrahmen doch tatsächlich schwarz und nicht mehr weiss sind! Wieso mich das stört, fragen Sie sich?

Diese Frage stellte ich mir auch. Wieso stören mich Veränderungen an einem Schulhaus?

Ich glaube es ist so, dass alle meine Primarschulerinnerungen mit diesem Gebäude verknüpft sind und es vor allem schöne Erinnerungen sind.

Der erste Schultag. Die Treffen mit den Freundinnen auf dem Schulhausplatz,

eine halbe Stunde bevor die Schule losging. Das »Fangis« und »Meitli gege Bu-ebe«. Die Veloprüfung. Die Spaziergänge zur Turnhalle und zurück. Diktate. Kleine Pausen in den Hallen. Milchkur und Apfelaktion. Schneeballschlachten im Winter. Zeugnisübergabe und der letzte Schultag vor den Ferien. Alle diese Erinnerungen spielen sich in und um dieses Schulhaus ab.

Und plötzlich wird etwas verändert. Wie soll ich jetzt meine Erinnerungen festhalten? Woran kann ich sie nun festmachen? Alles wird etwas anders und irgendwann werde ich vielleicht das Gefühl haben, als hätte ich in einem Schulhaus mit dunklen Fensterrahmen meine Zeit abgesessen, als sei es immer schon so gewesen.

Wie muss es erst den Menschen gehen, deren Schulzeiterinnerungen mit dem alten Schulhaus, dem abgerissenen Ge-

meindehaus, verknüpft sind? Ob es ihnen so vorkommt, als seien sie nie wirklich zur Schule gegangen?

Immerhin: als ich in der fünften Klasse war, durfte jedes Kind einen Abdruck seiner Hände in eine Tonscheibe machen. Diese wurden dann im Schulhaus aufgehängt und auch wenn ich Jahre später meinen kleinen Bruder vom Unterricht abholte, sie hingen immer noch da. Meine Hand passte zwar nicht mehr in den Abdruck von damals, aber trotzdem legte ich sie immer mal wieder darauf. Und dabei kamen die Erinnerungen an den Tag als ich ihn gemacht hatte wieder hoch.

Inzwischen wurden die Tonplatten entfernt, vielleicht wegen der Renovation. Meine Tönhände stehen nun bei mir im Bücherregal, als Erinnerungsspeicher für meine Primarschulzeit.

Lena Waldmeier

Unter der Rubrik «Einst und Jetzt» möchten wir in loser Folge Dorfpartien zeigen, die in den letzten vier Jahr-

zehnten eine Veränderung erfahren haben. Die erste Ansicht zeigt im Mitteldorf die Gebäude und Einfahrt zur

Schulstrasse von der Blumenbrücke aus gesehen.

Marcel Hahn



1979

Fotoarchiv: M.Hahn



2009

Fotoarchiv: M.Hahn

ARCHITEKTUR
ROLF STALDER

Q4 MODERNE
EIGENTUMSWOHNUNGEN



RHEINFELDEN Wir planen ein attraktives Mehrfamilienhaus mit 9 modernen **4.5 Z' Garten- und Etagenwohnungen** an zentraler guter Lage. Lift, grosszügige Balkone, Einstellhalle, Spielplatz. Anspruchsvolle Architektur, praktische Grundrisse.
VP Gartenwohnungen ab CHF 775'000.-
VP Etagenwohnungen ab CHF 755'000.-

ASPHOF
CH-4142 MÜNCHENSTEIN
TEL. +41 61 411 00 88
INFO@ROLFSTALDER.CH
WWW.ROLFSTALDER.CH

Baloise Bank SoBa

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
144	118	117

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25, 4010 Basel
Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

ET Thomann AG

Fenster Küchen Türen Innenausbau

4323 Wallbach
Tel. 061 861 11 20 www.ethomannag.ch
Fax 061 861 11 28 ethomannag@bluewin.ch



**Sie haben Geld zugut.
Auch ohne Schaden!**

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2009 bis Juni 2010 auf allen Haushaltsversicherungen **MobiCasa Multirisk 20% Prämienermässigung.**

Manuel Trinkler
Versicherungs- und Vorsorgeberater
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

020409A02CA

Blockflötenschule
Verena Michel-Rechsteiner



Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles

Bönn 19
4312 Magden
Telefon: 061 / 843 92 76
E-Mail: verena.michel@gmx.net

Cosmetic La Source
Praxis für ganzheitliche Kosmetik
Damen + Herren

Cécile Albiez
eidg. gepr. Kosmetikerin
Maispracherstr. 8, 4312 Magden
Tel: 061 843 03 03 • Natel: 079 760 69 24
www.cosmetic-lasource.ch • E-Mail: cecile.albiez@gmx.ch



**Die Immobilienmakler
regional – national – international**

www.remax.ch www.remax-fricktal.ch

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

**Für Fleisch und Wurst da bliibts derbi:
Es dörf halt nur vom Tschannen sii!!**

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Spruch des Monats

Eine Freundin am Telefon, ein Blitzbesuch, ein Zufallstreffen, eine nette Überraschung, das bringt die Würze in die Suppe des Alltags.

(Wendy Smith)

Apfelcrumble mit Vanilleeis

Dessert-Rezept für 4 Personen

Zutaten:

350 g Äpfel
Butter für die Form
2 Eigelbe
20 g Zucker
60 ml Rahm
1 Prise Salz
2 El Zimtucker

Streusel:

70 g Mehl
60 g Butter, kalt in Würfel
60 g Zucker
1 El Honig
wenig abgeriebene Zitronenschale
20 geriebene Mandeln

Zubereitung:

Pro Person wird eine feuerfeste ovale Form von 20 cm Durchmesser verwendet.

Die Äpfel werden halbiert, entkernt und in 1 cm dicke Scheiben geschnitten. Die Formen mit Butter auspinseln und mit den Apfelscheiben belegen.

Die Eigelbe mit Zucker, Rahm und Salz verrühren und über die Äpfel verteilen. Anschliessend werden die Äpfel noch mit Zimtucker bestreut.

Für die Streusel das Mehl mit der kalten Butter, Zucker, Honig, Zitronenschale und den geriebenen Mandeln mischen und mit den Händen grob krümelig verreiben.

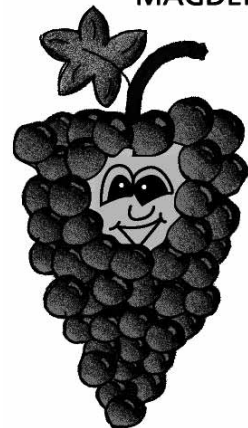
Die Streusel auf die Äpfel verteilen und im Ofen bei 175 Grad ca. 20 Min. backen.

Noch lauwarm, zusammen mit Vanilleeis, servieren.

Tipp:

Statt Äpfel kann man auch andere Früchte verwenden.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



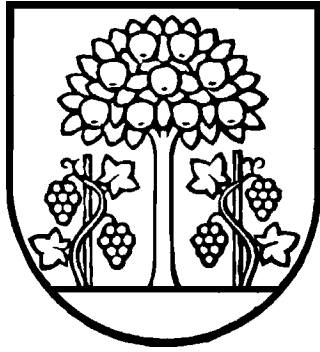
DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00
079 767 70 01
jetzer@jetzerimmobilien.ch
www.jetzerimmobilien.ch

● Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden



Wichtige Entsorgungsdaten (www.abfall-gaf.ch)

Papier-Sammlung

8. September 2009

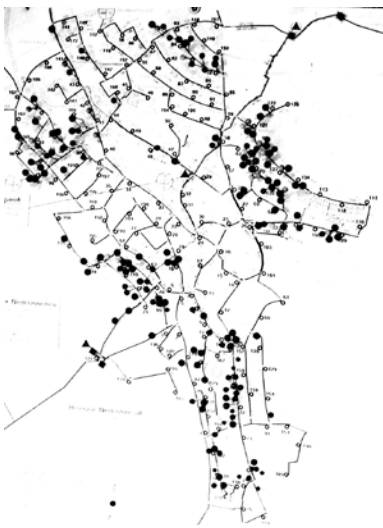
Häckseldienst

05. September 2009

17. Oktober 2009

(www.magden.ch, Telefon 061 845 89 00)

Die rotweissrote Sommergrippe



Jeder Punkt ist ein Wasserleitungsbruch. Kein Wunder, dass die Erneuerung des Leitungssystems eine bleibende Aufgabe jeder Gemeinde bleibt.

Kaum steigt das Thermometer auf wärmere Temperaturen, stehen wir an allen Ecken und Enden davor: Vor rotweissroten Latten und Bändern, vor Fahrverboten und Einbahnstrassenschildern. Der Sommer ist ausgebrochen und mit ihm das fröhliche Strassen-Sperren und Löcher-Aufreissen. Manch einer flucht, doch zu Unrecht. Denn da wird nichts getan, was nicht dringend nötig und

seit Jahren geplant ist. Jedenfalls nicht in Magden!

Was als Bild aussieht wie ein böses Ekzem sind Stecknadelköpfe, die zeigen, wo es in der Gemeinde in den letzten Jahren zu Wasserrohrbrüchen gekommen ist, wobei seltsamerweise die jüngsten Leitungen am störungsanfälligsten sind. Im letzten Jahr gab es um die 50 Brüche, das bedeutet 50mal Löcher graben und die Leitungen flicken. Und dabei weder den Strom- noch den Telefonkabeln, weder der Cablecom noch der Strassenentwässerung und den Abwasserleitungen in die Quere kommen. Das alles ist aufwendig und kostet und so ist es nicht verwunderlich, dass die Sanierung der Wasserleitungen eine ständige Aufgabe der Gemeinde bleibt, die etappenweise über Jahre und Jahrzehnte die Leitungen erneuern muss.

In diesem Sommer war die Lanzenbergstrasse dran. Dort wurden die Wasserzubringer erneuert. Neben den Hauptleitungen konnten auch die Hausanschlüsse saniert werden. Dabei wurden neue, interessante Technologien eingesetzt. Die Sperrung musste bis etwa Ende Juli erduldet werden.

Aber dies war und ist nicht der einzige Ort, wo wir vor rotweissroten Abschränkungen stehen. In verschiedenen Stra-

ssen werden Deckbeläge aufgebracht. Das ist nur im Sommer möglich und wird immer nur dann durchgeführt, wenn das Budget es erlaubt. Befahrbar sind die Strassen nämlich auch ohne Deckbelag. Es ist aber gescheiter, auf den endgültigen Belag zu verzichten bis die Bauvorhaben, die an den Strassen liegen, weitestgehend abgeschlossen sind. Denn so lange nicht alle Hausanschlüsse fertig sind, muss immer wieder gegraben werden und auch die Lastwagen setzen den Belägen zu. So hat man in Magden bei vielen Strassen relativ lange zugewartet. Doch in diesem Jahr werden die Arbeiten nun durchgeführt. Und danach hat man dann 20 bis 30 Jahre lang Ruhe.

Aber vorläufig wird weiter gebaut und zwar werden sowohl Wasserleitungen im Gebiet Waldweg und Gartenweg erneuert, wie auch an verschiedenen Orten weiter Deckbeläge aufgebracht. Wir werden noch manches Jahr und immer wieder tief Luft holen müssen, wenn wir wieder einmal irgendwo nicht durchkommen. Bleiben Sie geduldig und freuen Sie sich an den hübschen Farben, die unsere Sommerbaustellen einfassen! Schliesslich sind rot und weiss ja auch unsere Landesfarben.

Susanne Oswald

Prüfungserfolge

Bei der Gemeindeverwaltung sind gleich zwei Prüfungserfolge zu vermelden: Venice Stalder, Magden, hat die Abschlussprüfung als Kauffrau mit Berufsmatur mit gutem Erfolg bestanden. Mirjam Kunz, Rheinfelden, durfte ihr erfolgreich bestandenes Diplom als Kauffrau (E-Profil) entgegen nehmen.

Kevin Kämpfer, Magden, konnte anfangs Juli als erster Lehrling des Bauamts Magden das Diplom als Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst, entgegen nehmen. Gemeinderat und Personal gratulieren den frisch gebackenen Berufsleuten zum guten Prüfungserfolg und wünschen ihnen für die persönliche

und berufliche Zukunft alles Gute. Im Bauamt wurde als neuer Lehrling Betriebsunterhalt EFZ Lukas Schweizer gewählt. Anfangs August beginnt Sabrina Stalder die kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung.

In grossen Fussstapfen



Nicole Müller (30), seit April für uns Magdener da

Ein Vierteljahrhundert waren sich die Magdener gewöhnt, einen bestanden Mann hinter dem Schalter der Einwohnerkontrolle anzutreffen. Nun arbeiten dort zwei junge Frauen: Nicole Müller, die Nachfolgerin von Robert Kaiser, und eine junge Dame in Ausbildung, die lernt, was Frau Müller schon kann.

Frau Müller, was genau ist Ihre Funktion?

Ich bin die Leiterin der Einwohnerdienste, das heisst, die Ansprechpartnerin für die Belange der Einwohner. Ich führe die Einwohnerkontrolle, das Stimmregister, das Bestattungsamt, und kümmerge mich um die Raumvermietung der Gemeindesaale.

Und wie wird man das, was Sie jetzt sind?

Bei mir fing das mit einer Verwaltungslehre an, und zwar auf der Gemeindeverwaltung in Hermetschwil im Freiamt. Danach arbeitete ich auf verschiedenen Abteilungen in der Verwaltung, z.B. in Wohlen auf der Kanzlei des Einwohnerrates. Nach zwei Jahren zog es mich ins Ausland. Ich ging ein halbes Jahr zum Englischlernen nach Australien. Als ich zurückkam, begann mein Leben im Fricktal. Ich arbeitete temporär in Rheinfelden. Allerdings gab es dann noch ein Zwischenhalt in Baden, wo ich im Stadtbüro arbeitete, aber es zog

mich nach Rheinfelden zurück und dort blieb ich dann hängen. Während zweieinhalb Jahren war ich auf dem regionalen Zivilstandsamt beschäftigt. Von dort aus hatte ich auch meine ersten Kontakte mit Magden.

Schliesslich konnte ich die Einwohnerkontrolle von Rheinfelden übernehmen. Nach einer gewissen Zeit wurde diese mit den Büros für Tourismus und für Kultur zum Stadtbüro vereinigt. Das löste bei mir den Wunsch aus, wieder in einer kleineren, übersichtlicheren Einheit zu arbeiten, wo die Aufgaben vielfältiger sind, wo man als Allrounder breiteres Wissen braucht. So im Sinne von »back to the roots«, zurück in eine kleinere Gemeinde. Und so kam ich nach Magden. Am 1. April fing ich mit der Arbeit an, einen Monat lang noch zusammen mit meinem Vorgänger, Herrn Robert Kaiser.

Erzählen Sie uns etwas über die unterschiedlichen Aufgaben, die Sie jetzt zu lösen haben.

Ja, da ist natürlich einmal alles, was mit der Einwohnerkontrolle zu tun hat. Wer zieht nach Magden, wer zieht von Magden weg, wer ändert die Adresse in Magden? Wer heiratet wen, wer kriegt ein Baby, wer ist geschieden, wer gestorben? Alle diese Register müssen immer aktuell nachgeführt sein. Das ist zum Beispiel wichtig, wenn Wahlen

sind. Wir führen das Stimmregister und sind für den Aussand der Wahlunterlagen zuständig. Da müssen die Adressen einfach stimmen. Auch wenn es darum geht, die Unterschriften bei Initiativen zu beglaubigen.

Ein grosser Teil unserer Arbeit besteht auch in Beratung. Zum Beispiel helfen wir der ausländischen Bevölkerung, sich rasch zurecht zu finden. Wir müssen Ausweise verlängern oder umwandeln. Wir klären die Möglichkeit von Familiennachzug ab und ähnliches. Oder bei einem Todesfall: Da registrieren wir nicht nur, sondern helfen auch bei der Organisation der Beerdigung. Wir haben hier extra einen Diskretschalter, dieses kleine, abgesonderte Besprechungszimmer, für Angelegenheiten, die privater Natur sind.

Ja, da haben Sie wirklich ein breites Spektrum an Tätigkeiten. Gibt es noch mehr?

Wir verkaufen Hundemarken und überprüfen die Gesuche für Töffli-Billets. Dann werden bei uns Identitätskarten und Pässe bestellt. Wir vermieten auch die Räume, die der Gemeinde gehören: Gemeindesaal, Turnhalle, Hirschensaal etc. Nachdem Magden ein sehr aktives Dorf ist, gibt das erstaunlich viel zu tun.

Und was tun Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Da gibt es als Ausgleich ziemlich viel Sport: Biken, walken, turnen im Damenturnverein, in der Natur unterwegs sein und als Kontrastprogramm guggen bei den Grüttrabegeistern in Rheinfelden, wo ich ja auch noch wohne. Und natürlich reise ich auch gern.

Wie sieht die Zukunft aus?

Ich möchte möglichst lange hier tätig sein. Ich bin mit offenen Armen empfangen worden und fühle mich ausgesprochen wohl. Natürlich schwebt mir in fernerer Zukunft vor, Familie zu haben, aber vorläufig konzentriere ich mich ganz auf meine Arbeit hier. Ich möchte wirklich für die Magdener da sein. Wobei mir natürlich klar ist, dass ich das Loch, das Herr Kaiser hinterlassen hat, nicht füllen kann.

Das beurteilen wir dann, wenn Sie ebenfalls 25 Jahre Gemeindearbeit auf dem Buckel haben!

Susanne Oswald

Zwischen Blütenstaub und Honigwaben – Bienen und Imker in Magden

Blütenhonig, Akazienhonig, Löwenzahnhonig, Lindenhonig, KleeHonig, Thymianhonig, Orangenblütenhonig... etc. Es gibt beinahe unendlich viele spezielle Geschmacksrichtungen des Honigs, was zeigt, dass es Bienen überall auf der Welt gibt.



Ohne die Arbeit der Bienen wäre ein Drittel der menschlichen Nahrung gefährdet

Die kleinen Arbeiterinnen fliegen unermüdlich, um Nahrungsvorräte für ihre Königin und ihre Nachkommen anzulegen. Die Arbeiterinnen, die Drohnen und die Königin nennt man zusammen ein Volk. Ein Volk zählt während der Hochsaison, der so genannten Schwarmzeit, zwischen 30'000 – 60'000 Arbeiterinnen, 300 – 3'000 Drohnen und eine Königin. Die einzige Aufgabe der Drohnen ist die Befruchtung der Königin, die als einziges Mitglied des Volkes Eier legt.

Weltweit existieren schätzungsweise 20'000 Arten. Die Bienen besitzen im Gegensatz zu ihren Männern, den Drohnen, einen Wehrstachel, der sich im Laufe der Zeit aus einem Eilegeapparat entwickelt hat. Körbchensammler nennt man die Familie zu der die Honigbiene gehört. Unter anderem findet man in dieser Familie auch die Hummel. Körbchensammler ernähren sich vorwiegend von süssen Pflanzensäften wie Nektar. Für die Eiweissversorgung sind sie auf Pollen angewiesen, die sie zusammen mit dem Nektar zu Honig verarbeiten. Die Biene verändert den Nektar schon auf dem Weg zurück zu ihrem Bienenstock, während sie ihn in der so genannten Honigblase transportiert. Wenn der Honig soweit fertig ist, lagern die Bienen ihn in den Waben ein und verschliessen die einzelnen Lagerzellen mit einer luftundurchlässigen Wachsschicht. Das Wachs stellen die Arbeiterinnen aus Blütenstaub und Honig im Verhältnis 1:10 her. Das Verschliessen der Waben nennen Imker das Verdeckeln. Für sie ist das Verdeckeln das Zeichen dafür, dass der Honig fertig ist und geerntet werden kann.

Bienen in Magden

In Magden gibt es noch elf Imker, die insgesamt etwa 88 Bienenvölker pflegen. Der Imkerverein des Bezirks Rheinfelden hat auch in Magden einen Vertrauensmann, Eduard Zuberbühler. Er betreibt selbst ein kleines Bienenhaus am Bach in Richtung Halmet.

Wir stellen die Imkerei am Beispiel von Hans und Annarösli Stalder aus Magden vor. Bis vor kurzem war Hans Stalder (87) das älteste Mitglied der Magdener Imker. Hans hatte mit dem Imkern schon während seiner Schulzeit begonnen, musste aber aus Zeitgründen vorübergehend damit aufhören. Als er und seine Ehefrau Annarösli (80) nach bald 20 Jahren Ehe mit der Familie Schaub 1973 den Dellhof bauten, bekamen sie von einem guten Bekannten ein eigenes Bienenhaus, welches für 40 Völker konzipiert war.

Über 32 Jahre führten die beiden das Bienenhaus, bevor sie es altershalber an Marie Rossi weitergegeben haben. Stolz 36 Völker besaßen die beiden zu ihrer Bestzeit. Es war ein Hobby, das auch strenge Seiten hat. Wenn es Zeit zum »Schleudern« war, wurde die Waschküche kurzerhand umfunktioniert. »Schleudern«, umgangssprachlich »Schwingen«, nennt man den Vorgang, wenn die abgedeckelten Waben in die Honigschleuder gehängt werden und dort solange im Kreis schleudern, bis die Zellen keinen Honig mehr enthalten. Dieser Vorgang enthält pro Schleuder-

gang um die 8 Waben und dauert etwa 15 Minuten. Wobei zu beachten ist, dass ein Volk etwa 10 Honigwaben bewirtschaftet. Mit dem Schwingen konnten in einem guten Jahr pro Volk bis zu 30 kg Honig gewonnen werden. Für ein Kilo Honig werden 3 kg Nektar benötigt. Das entspricht 100'000 Ausflügen und 150 Millionen Blüten. Oder anders gesagt einer Flugdistanz von 100'000 km, also dem 2,5-fachen Erdumfang.

Ausser den Waben, die der Imker nutzt, besitzt jedes Volk noch etwa 12 Brutwaben und damit um die 60 Kilo Honig pro Jahr. Diese Waben werden für die Brut und die Honigreserven, und somit für das Überleben des einzelnen Volkes benötigt.

Mit der Arbeit kommt der Ärger. Während dem Schwingen surrte der gesamte Keller von den Bienen, die sich trotz beruhigendem Wasserspray nicht von den Waben schieben liessen. Und wenn eine Biene sich bedrängt fühlt, sticht sie. Im Gegensatz zur Wespe kann eine Biene jedoch nur einmal zustechen, da ihr Stachel Widerhaken besitzt. So bleibt der Stachel hängen und die Biene verendet kläglich. Annarösli erzählt, dass sie viele Stiche einstecken musste. Aber das Heilmittel war immer griffbereit. Honig, so ist es heute bekannt, hat eine desinfizierende, schmerzstillende und abschwellende Wirkung. So kam es, dass man Annarösli klebrig von Honig in der Waschküche antreffen konnte, weil sie alle Stiche mit ein wenig Honig bedeckt hatte.



Hans und Annarösli Stalder

Lavendel Rollon gegen Insekten Stiche!!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin

Thomas Gysin
Sonnenplatz 6
4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



Edle Kräuter – paradiesischer Genuss
Das neue Restaurant im Hotel EDEN im Park
traditionell • mediterran • asiatisch

Überraschende Geschmackserlebnisse – kräuterreich
und gewürzbetont – wohlschmeckende Kompositionen
und bewährte Aromen bestimmen das Angebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden,
Tel. +41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch



Gefahr für die Bienen

Heute ist vieles anders. Bienen sterben aus, kommen einfach nicht nach Hause. Es wird angenommen, dass die Bienen unter anderem wegen den vielen Strahlungen unserer Zeit orientierungslos werden und den Heimweg nicht mehr finden. Eine schon länger bekannte Bedrohung der Bienen stellt die so genannte Varroa-Milbe dar. Sie setzt sich auf die Biene und saugt sie buchstäblich aus. Über diesen Weg gelangt die Milbe in den Bienenstock. Sie vermehrt sich ausschliesslich in den Waben bei der verdeckelten Bienenbrut, wo sie die heranwachsenden Jungbienen schwächt. Die degenerierten Bienen sind somit nicht leistungsfähig und überleben nicht lange. Mehrmals jährlich

werden die Bienenvölker gegen die drohende Gefahr behandelt. Die Gefahr ist somit gebannt, aber nicht auf Zeit behoben. Würde man die Varroa frei walten lassen, wären die befallenen Völker binnen kurzer Zeit ausgestorben.

Auswirkungen des Bienensterbens

Das Bienensterben hat gravierende Auswirkungen, da ein Drittel der menschlichen Nahrung betroffen ist, wenn keine Bestäubung durch die Bienen mehr stattfindet. Die fleissigen Arbeiterinnen bestäuben Gemüse, Obst und Getreide. Das betroffene Getreide wiederum ist nicht nur für uns selbst von Interesse, sondern vor allem auch als Nahrung für unser Vieh.

Unsere Pflicht ist es daher, dieses kleine, arbeitsame Tier zu schätzen und zu schützen. Denn Albert Einstein könnte Recht behalten: »Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.«

Neben dem Bienensterben selbst müssen sich die Imker auch alljährlich damit auseinandersetzen, die Obstbaumkrankheit Feuerbrand nicht aus Versehen zu verbreiten. Durch das Bestäuben laden die Bienen Feuerbranderreger auf, die sie durch ihre vielen Blütenstops verteilen. Da Bienen immer dieselben Gebiete anfliegen stellt dies eigentlich kein Problem dar. Doch können Bienenkästen auch verstellt und somit der Feuerbrand in neue, noch nicht infizierte Gebiete gebracht werden. Aus diesem Grund werden alle Imker im Frühling angeschrieben, um darüber informiert zu werden, in welchen Gebieten Feuerbrand bereits ausgebrochen ist und von wo nach wo die Bienenkästen nicht verstellt werden dürfen. Trotz aller Widrigkeiten arbeiten die fleissigen Bienen weiter sobald sich die Sonne zeigt. Deshalb seien Sie versöhnlich gestimmt, wenn Ihnen das nächste Mal eine gestresste Arbeiterin begegnet und versuchen Sie, Ruhe zu bewahren!

Venice Stalder

Name	Adresse	Ort	Völker
A. Bürgi	Schönenberg	Olsberg	3
R. Clausen	Adlerstrasse 24	Magden	25
B. Gschwind	Ittenthalhof	Magden	3
M. Leiser	Carl Güntertstr. 16	Rheinfelden	5
E. Omlin	Fröschacker 16	Magden	11
P. Rohrer	Johannitergasse 10	Rheinfelden	4
O. Schneider	Dättmatthof	Magden	0
P. Wüthrich	Ebmethof	Magden	15
E. Zuberbühler	Schulstrasse 5	Magden	11
M. Rossi	Hauptstrasse 7	Magden	11
M. Waldmeier	Lichsweg 1	Rheinfelden	0

Für Sicherheit und Vergnügen:

Schwimmkurse der Elternvereinigung Magden

Auch dieses Jahr konnten wir in Zusammenarbeit mit der Schwimmschule Aquamed verschiedene Schwimmkurse anbieten, welche innerhalb kurzer Zeit gut gebucht waren. Vor allem die Anfängerkurse stiessen auf ein grosses Echo. Wir haben im Vorfeld einige der Teilnehmer gefragt, was sie denn vom Schwimmkurs erwarten.

Nico, 7 Jahre

Wieso hast Du Dich für den Schwimmkurs angemeldet?

Damit ich im Schwimmen besser werde.

Freust Du Dich auf den Kurs?

Ja, ein bisschen.

Auf was freust Du Dich am meisten?

Darauf, dass ich den »Köpfler« lernen werde.

Tamara, 6 Jahre

Wieso hast Du Dich für den Schwimmkurs angemeldet?

Ich wollte gar nicht gehen, meine Mami hat mich angemeldet.

Dann freust Du Dich gar nicht auf den Kurs?

Eigentlich nicht, ausser, dass meine Freundin im gleichen Kurs ist.

Was möchtest Du am liebsten im Kurs lernen?

»Inegumpe« und schwimmen.

Noa, 8 Jahre

Wieso hast Du Dich für den Schwimmkurs angemeldet?

Weil ich nicht gut schwimmen kann.

Freust Du Dich auf den Kurs?

Ja, ich freue mich sehr.

Was möchtest Du am liebsten lernen?

Dass ich auch im Tiefen sicher schwimmen kann.

Unsere nächsten Anlässe:

06.09. Waldplausch, 17.10. Kinderkleiderbörse und Flohmarkt

Genauere Informationen finden Sie wie immer auf unserer Homepage:

www.evmagden.ch



Nico



Tamara



Noa

Jesus im Sturm



Am Sonntag, 21. Juni 2009, beschäftigten wir uns mit dem Thema: Jesus im Sturm. Wir geben Ihnen nun einen kleinen Einblick in diese Räägebogeland-Stunde.

Wir beginnen im Kreis mit einem Gebet und singen unser Räägebogeland Lied »Mini Farb und dini«. Bevor wir ins Thema einsteigen singen wir noch ein paar Lieder, welche sich die Kinder wünschen.

Habt Ihr auch schon einmal einen richtigen Sturm erlebt? Die Kinder erzählen wie der Sturm war und wo es ihnen am Wohlsten ist, wenn es stürmt. Wir singen »Wenn der Sturm tobt«.

Wir hören die Geschichte von Jesus am See Genesareth. Während der Erzählung entsteht ein Bodenbild mit einem Schiff und viel Wasser. Die Kinder dürfen mit den blauen Tüchern und kleinen Rasseln einen richtigen Sturm machen. Am Schluss basteln wir ein Schiff aus Korkzapfen, Papier und Zahnstocher. Die fertigen Kunstwerke stellen wir in den See.

Anschließend gehen wir in die Kirche, erzählen kurz, was wir zusammen erlebt haben und singen unser Sturmlied. Wieder unten im Saal sitzen wir in den Kreis und danken Gott für die schöne

Gemeinschaft. Mit dem Lied »Gott het di lieb« verabschieden wir uns. Wir freuen uns auf das nächste Mal. Bist Du auch dabei?

Kontaktperson

Petra Meier Tel 061 811 78 78

Nächste Termine

Sonntag 6. September 2009

Thema: Wie stellst Du Dir Gott vor?
10.45 Uhr

Sonntag 25. Oktober 2009

Thema: Man sieht nur mit dem Herzen gut. 10.45 Uhr



Wenn der Sturm tobt – die Kinder erleben ihn



Die Kinder legen ein persönliches Zeichen in den See



Alle sind eifrig beim Schiff basteln dabei

AKTUELLES AUS DER SONNE

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 5. September 2009, haben Sie wieder die Gelegenheit, uns am Tag der offenen Tür zu besuchen, unsere Räume zu besichtigen, mit uns zu diskutieren und die Mitarbeiterinnen kennenzulernen.

Es besteht die Möglichkeit, etwas Kleines zu essen und zu trinken.

Für die Kinder gibt es verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten.

Jassturnier

Am Freitag, 18. September 2009 findet in der Chinderinsle bereits das 4. Jassturnier statt. Begeisterte Jasser und Jasserinnen dürfen sich gerne bei uns, unter Tel.Nr: 061 / 841 12 82, oder per Mail an: chinderinsle@self-swiss.ch anmelden.

Ab 18:30 Uhr besteht wie immer die Möglichkeit der Verpflegung vor dem Jassturnier.

Das Startgeld beträgt Fr. 25.– (Mitglieder Fr. 20.–)

Der Erlös geht zu Gunsten der Chinderinsle.

Mittagstisch

Wir haben noch freie Plätze!

Unser Mittagstisch ist von Montag bis Freitag täglich von 11:00 bis 13:30 Uhr geöffnet.

Der Preis für das Essen inkl. Betreuung beträgt Fr.15.– (Geschwister Fr. 10.–)

Jeden Tag bereiten wir ein kindgerechtes, gesundes Mittagessen selber zu. Wir geniessen mit den Kindern die gemütliche, fröhliche Atmosphäre beim Essen und Spielen, bis es wieder Zeit ist, in Schule (oder KIGA) zu gehen.

Bei uns ist es möglich, die Kinder regelmässig oder auch nur ab und zu anzumelden.

Haben sie mal keine Zeit zu kochen oder möchten Sie Ihr Kind gerne begleiten und sehen wie es bei uns läuft? Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit Ihren Kindern, bei uns zu essen. Bei der Chinderinsle sind alle, Kinder und Eltern, herzlich willkommen!

Anmeldungen bis spätestens am Vortag um 13:00 Uhr, Tel. Chinderinsle:

061 841 12 82

Wir freuen uns, wenn wir auch für Sie da sein dürfen!

Chinderinsle zur Sonne



Magden

Kontakt

Haben Sie noch Fragen?

Wir sind zu erreichen unter chinderinsle@self-swiss.ch oder

unter Tel 061 841 12 82

Team Chinderinsle zur Sonne

Räume zu vermieten

Wir vermieten unsere Räumlichkeiten für Fr. 100.– pro Abend. (Mitglieder Fr. 80.–) Die Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 40 Personen. Geeignet für GV's, Geburtstage, Sitzungen, Kurse und ...! Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Ein weinendes Auge für den Abschied, ein lachendes Auge für den Anfang

Wie jedes Mal im Sommer ging auch dieses Jahr ein Spielgruppenjahr zu Ende. Es war eine spannende Zeit geprägt durch einige Neuerungen und sich anbahnende Veränderungen.

Einerseits konnten wir im Sommer 2008 mit der Kochspielgruppe und den Nachmittagsgruppen zwei neue Konzepte in unser Angebot aufnehmen. Beide Neuerungen fanden bei den Kindern, Eltern und Betreuerinnen grossen Anklang. Um unsere zwei neuen Angebote zu realisieren und die Qualität der Spielgruppe zu erhöhen haben wir uns entschlossen, die Gruppen von zwei Betreuerinnen, einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin und einer Praktikantin, zu leiten. Auf der Suche nach einer geeigneten Mithilfe wurden wir auf das Sozialjahr der Nowesa-Schule aufmerksam und dürfen diesen Sommer schon die zweite Praktikantin in unserem Team willkommen heissen.

Im Frühjahr 2009 sorgte auch das Bildungs-kleeblatt für Aufregung in der

Spielgruppe. Im Zuge der Schulreform sollten die Stichtage der Einschulung verschoben werden, welches auch automatisch eine Veränderung des Spielgruppeneintritts zur Folge gehabt hätte. Durch die Ablehnung der Reform wurden die schon in Angriff genommen Umorganisation hinfällig und es bleibt glücklicherweise alles beim Altbewährten.

Neues hat begonnen und wurde mit Freuden in den Alltag aufgenommen. Eine Veränderung, die nicht mit Freude einhergeht, sind die alljährlichen Abschiede von den zukünftigen Kindergärtnern. Eine Begebenheit, welche ich von einer erfahrenen Kindergärtnerin treffend beschrieben fand: «Eine weinendes Auge für den Abschied, ein lachendes Auge, für die werdenden Kindergärtner. Und unsere Wunderna-se freut sich und ist neugierig auf den Neubeginn.» So fühlen auch wir uns. Den Abschied haben wir genommen und freuen uns mit den zukünftigen



Kindergärtnern auf ihren neuen Lebensabschnitt. Nun kitzelt uns unsere Nasenspitze und voller Vorfreude haben wir begonnen, die Spielgruppe auf die zukünftigen Kindergruppen vorzubereiten.

Gabriela Bötschi

Tagesfamilien im Trend



V12 Tagesmütter stehen für den Tagesfamilienverein Magden-Olsberg tagtäglich im Einsatz. Und der Verein ist laufend auf der Suche nach weiteren Familien, die bereit sind, Kinder tage- oder stundenweise bei sich aufzunehmen und zu betreuen.

«Je mehr Tageseltern uns zur Verfügung stehen, desto besser und schneller können wir ein optimales Betreuungsverhältnis bieten», begründet Beli Lankes, Präsidentin des Tagesfamilienvereins Magden-Olsberg. Denn: Nicht jedes Kind passt zu jeder Tagesmutter und umgekehrt. Auf individuelle Betreuungsregeln und spezielle Bedürfnisse wird in jedem Fall Rücksicht genommen. In dieser Hinsicht sind Tagesfamilien sehr flexibel. Dies sei sicherlich mit ein Grund, weshalb Tageseltern äusserst gefragt sind.

Und die stete Nachfrage nach Betreuungsplätzen gibt ihr Recht. Immer mehr Mütter und Väter suchen eine familienergänzende Betreuung an ihrem Wohnort. Beiden Elternteilen ist es dabei wichtig, ihr Kind in guter Obhut zu

wissen und dass es sich bei der Tagesfamilie rundum wohl und wie zuhause fühlt.

Hohe Qualität in der Betreuung... Die Betreuungsqualität wird beim Tagesfamilienverein gross geschrieben. So muss eine potenzielle Tagesmutter

erst den Grundkurs für Tageseltern besuchen. Dieser dauert insgesamt 18 Lektionen. Zudem bietet der Verein regelmässige Weiterbildungskurse an. «Viele Kurse werden von unserem Dachverband angeboten. Stossen wir aber auf ein interessantes Thema empfehlen wir auch andere Kurse. So unterstützen wir



Beli Lankes, Präsidentin des Tagesfamilienvereins Magden-Olsberg, zusammen mit ihren Kindern

Aktuell unterstützt der Tagesfamilienverein folgenden Kurs:

Ärger, Wut und Tränen

Wege für einen verständnisvollen Umgang mit Gefühlen kleiner Kinder.

Kurs für Eltern mit Kindern von 1 – 5 Jahren. 3-teiliger Kurs, jeweils Donnerstags, 08.45 – 11.15 Uhr, 10., 17. & 24. September 2009

Kleine Kinder zeigen ihre oft heftigen Gefühle unvermittelt und direkt. Ihre unkontrollierten Reaktionen überraschen uns Eltern immer wieder und fordern uns heraus. Oft fühlen wir uns hilflos und schwanken zwischen Mitleid und Ungeduld. Wie sollen wir in solchen Situationen angemessen reagieren?

Leitung:

Elvira Oehen, Eltern- und Erwachsenenbildnerin i.A., Mutter von 2 Kindern
Maya Harter, Eltern- und Erwachsenenbildnerin i.A., Mutter von 3 Kindern

Auskunft und Anmeldung:

Elvira Oehen, Blumenrain 21, 4312 Magden, Tel. 061 841 01 51
elvira.oehen@gmail.com

Während der Kurszeiten übernimmt der Tagesfamilienverein die Kinderbetreuung

aktuell den Kurs Ärger, Wut und Tränen» so Beli Lankes. Ein Thema das alle Eltern anspricht – und der Tagesfamilienverein übernimmt während der Kurszeiten die Kinderbetreuung. Mehr Infos zu diesem Kurs finden Sie in der untenstehenden Box.

... neu auch in Maisprach

Seine Dienstleistungen kann der Tagesfamilienverein seit einigen Wochen nun auch in Maisprach anbieten. «Ein entsprechender Vertrag wurde mit dem Gemeinderat abgeschlossen», bestätigt Beli Lankes. «Ab sofort können sich auch Eltern aus Maisprach, die auf der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind sind, bei unserer Vermittlerin melden.» Sie ist überzeugt, dass das breite und flexible Angebot sowie die hohe Betreuungsqualität für Maisprach den Ausschlag gegeben haben, künftig mit dem Tagesfamilienverein Magden-Olsberg zusammenzuarbeiten.

Emil Frey AG Basel-Dreispietz

Brüglingerstrasse 2

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreispietz.ch

BMW
EfficientDynamics

www.bmw.ch



Freude am Fahren



BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.



Beim Verbrauch spart er mit aller Kraft.

Dynamische Fahrfreude mit 115 PS und sparsamen 4,4 l/100 km.

Der BMW 116d steckt voller Innovationen. Viele davon wurden nur für einen Zweck entwickelt: den Verbrauch zu senken und die Fahrfreude zu steigern. Dieses moderne Massnahmenpaket heisst BMW EfficientDynamics. So senkt der BMW 116d seinen Verbrauch auf exzellente 4,4 l/100 km und einen CO₂-Wert von nur 118 g/km. BMW EfficientDynamics ist serienmässig in allen Modellen integriert und macht BMW zur führenden Kraft in der Ökobilanz.

Die Musikschule Magden präsentiert: die Violine

Die ersten Vorläufer der Violine stammen aus dem spanisch-maurischen Raum im 8. Jahrhundert. Es gab die Rebec, die Fidel: Saiteninstrumente in vielen Variationen, mit unterschiedlicher Saitenzahl und Stimmungen. Auf dem Altarbild von 1530 in der Kirche S. Cristoforo in Vercelli bei Mailand spielt ein Engel die Geige. Dies ist die erste Abbildung einer Violine, wie wir sie heute kennen, und die Form des Instrumentes wurde seit damals kaum mehr verändert. Die erste erhaltene viersaitige Violine von Amati wurde 1555 in Cremona gebaut, und neben den oberitalienischen Geigenbauateliers wie Guarneri und Stradivari im 17. / 18. Jahrhundert, entstanden Schulen in Paris und bei Innsbruck. Das Instrument wurde für Tanzmusik und Singstimmenverdoppelung eingesetzt und entsprechend der Singstimme entwickelte sich auch die Familie der Streichinstrumente mit dem Sopraninstrument, der Geige, den Mittellagen Alt und Tenor, mit der Viola und dem Violoncello, sowie dem Bass, mit der Violine oder dem Kontrabass. Ab 1600 entstand dann ein Reichtum an eigens für diese Instrumente komponierter Musik



La Madonna degli aranci



Beim Geigenunterricht

in vielen Kombinationen, von Solosonate über Ensemble- und Kammermusik bis zu den Orchesterwerken. Mit der Geige können wir das Klangpanorama unserer Kulturgeschichte kennen lernen und die verschiedenen Stile zeichnen die wechselnden Interessen im Laufe der Zeit nach. Was einmal höfische Kunst oder Kirchenmusik war, wandelte sich mit dem Aufkommen des Bürgertums und wurde in der zeitgenössischen Kunst persönliche Auseinandersetzung des Komponisten mit vielgestaltigen Themen. In den meisten volksmusikalischen Traditionen spielt die Geige mit, ebenso ist sie ein wichtiges Jazzinstrument. In diesem Sinne ist das Erlernen eines Instrumentes mehr als ein Spiel, auch wenn es spielenderweise geschieht. Es ist immer ein künstlerischer, handwerklicher und auch ein instrumentaltechnischer Teil dabei. Das Geigespiel ist Schulung des Ausdrucks, der Konzentration, der Emotion und über Bewegung unmittelbar erlebbar.

Der Unterricht

Die Geige spielen lernen können schon Kinder im Kindergartenalter. Es gibt Instrumente für jede Körpergrösse zu mieten, und Kinder wachsen leicht in das Zusammenspiel von linker Geigenhand und rechter Bogenhand hinein. Das

Hörtraining ist ein wichtiger Teil für das sichere Finden der Töne, da die Geige keine Bünde besitzt. Die Klangerzeugung mit dem Bogen ist immer wieder ein spannendes Entdecken von Klangfarben und Strukturierung.

Die Musikschule Magden bietet Einzelviolinunterricht sowie Teilnahme in verschiedenen Ensembles an. Es finden semesterweise Klassenvorspiele statt und durch das Jahr wirken die Violinschüler zusammen mit den anderen Musikschülerinnen und Musikschülern an Konzerten mit.

Mireille Lesslauer

Information

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei der Fachlehrerin für Violine an der Musikschule Magden.

Mireille Lesslauer
m.lesslauer@sunrise.ch
Tel. 061 322 02 42

Eine beliebte Lehrerin hat sich von der Schule verabschiedet

Am Montag, 29. Juni, hat Käthi Keller zum letzten Mal die Schulzimmertüre hinter sich zugeschlossen. 39 Jahre stand sie im Dienste der Schule und der Gemeinde Magden.



Käthi Keller

Käthi Keller wurde am 23. Dezember 1969 von Gemeinderat und Schulpflege als erste Kindergärtnerin an den im Schuljahr 1970/71 in Magden neu eröffneten Kindergarten gewählt. Nach einigen Jahren wechselte sie ins Fach Werken der Primarschule und Oberstufe. In den letzten Jahren als Lehrerin unterrichtete sie vor allem Bildnerisches Gestalten.

Nach ihrer letzten Schulstunde wurde Käthi Keller vom Standortleiter der Kreisschule Unteres Fricktal und von der Schulleitung Primarschule vom Schulzimmer abgeholt und ins Schulhaus begleitet, wo sie bereits von einer illustren Gästeschar zu einer Überraschungspéro erwartet wurde.

Der Gemeinderat, ehemalige und aktive

Schulpflegemitglieder, Schulbehörden der KUF und der Primarschule sowie Kollegen aus der Primar- und Oberstufe ehrten und dankten der beliebten Lehrerin. Bei der Dankabstimmung wusste Frau Gemeindeammann Brünette Lüscher preis zu geben, dass auch bei ihr zuhause ein »Keller« einen Ehrenplatz habe.

Gabi Bachofer verabschiedete im Namen des Kollegiums Käthi Keller mit den Worten: »Jeder der geht, nimmt etwas mit von denen, die bleiben. Und jeder der geht, lässt etwas von sich zurück. Das ist bei jedem etwas anderes. Doch wenn man mit dem Herzen schaut, wird man es erkennen.« Kopf, Herz und Hand sind unweigerlich mit Schule verbunden, erkannte schon Pestalozzi. Und mit Kopf, Herz und Hand war auch Käthi Keller in all den langen Jahren für die Schule Magden im Einsatz.

Weiter gab Gabi Bachofer Käthi Keller mit auf den Weg: »Wir begleiten deine ersten Schritte in die Zukunft, dies ebenfalls mit Kopf, Herz und Hand. Kopf sind die Menschen, die immer wieder den weisen Entscheid gefällt haben und dich als Kindergärtnerin und Lehrerin von Magden wählten. Herz sind alle Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch alle weit über 1000 Schülerinnen und Schüler, und für Hand stehen eigentlich alle, die mitgeholfen haben, diese Überraschung für dich vorzubereiten und mit dir einige Schritte zu gehen. Käthi, dein Kopf weiss es jetzt und dein Herz spürt es und mit deiner Hand hast du vor wenigen Minuten zum letzten Mal nach einer Schulstunde die Klassenzimmertüre hinter dir zugemacht.« Käthi Keller kannte ein vielseitiges Schaffen

»Sicher steht in beinahe jedem Haushalt in Magden ein Keller.« Damit wurde auch das künstlerische Schaffen von Käthi Keller angesprochen. Schöpferisch wirkte sie besonders auch als talentierte Malerin, als Bildnerin unzähliger Kunstwerke aus Ton, Papier und Karton. Zwischendurch sogar als Bildhauerin unter Anleitung des bekannten Paul Agostoni. Vor allem die Materie Ton hatte es ihr angetan. Sie spielte und zauberte förmlich mit Materialien, Formen und Farben und gestaltete daraus unverkennbare Figuren und Gefässe. Sie ver-



Kolleginnen und Kollegen nehmen Abschied

stand es, mit ihrer begeisternden Art, Schülerinnen und Schüler mitzunehmen auf den Weg, den Weg der Gestaltung vom Rohmaterial zum eigentlichen Kunstwerk. Viele »Keller« durften auch immer wieder im Schulhaus bewundert werden.

Eine ausserordentliche Wertschätzung genoss Käthi Keller auch im Kollegium. Sie verstand es, mit ihrer fröhlichen Art, mit ihrem Lachen, gute Stimmung zu verbreiten. Unvergessen bleiben sicher auch Käthis süsse Verführungen bei den Lehrerkonferenzen und Weiterbildungstagen. Die feinen Guetzi fehlen schon, wenn man nur daran denkt. Ungezählte Stunden verbrachte Käthi im Brennofenraum, gingen doch alle Erzeugnisse der Primar- und Oberstufe durch ihre Hände und erhielten dort den letzten Schliff.

Ihre Hilfsbereitschaft und ihren Uneigennutz lernten alle, die mit ihr zusammen arbeiteten, als beispielhaft kennen und schätzen. Alle durften davon reichlich profitieren. So war es denn auch nicht erstaunlich, dass das Abschiedsgeschenk des Kollegiums dahin ausgerichtet war, zu zeigen, dass die Kontakte weiterhin mehr als erwünscht sind. In Form eines Zukunftsbuches formulierten die Kolleginnen und Kollegen ihre guten Wünsche für Käthi und ganz wichtig, auch ihr bevorzugtes Rezept aus der Küche, um für allfällige Besuche optimal vorbereitet zu sein, wie das alle von der Schule her von ihr kennen. Käthi, wir alle danken dir ganz herzlich für all das, was du uns gebracht hast, für das, was du für uns gewesen bist und besonders auch bleiben wirst. Wir wissen, was von dir bleibt und was uns fehlt. Du bleibst für uns auch in Zukunft ein sehr gern gesehener Gast und vergiss ja nie das Bild vom Lehrzimmertisch.

Gabi Bachofer und Hans Zemp



Käthi Keller empfängt aus der Hand von Gemeindeammann Brünette Lüscher einen Blumenstrauß

Vom Sandkasten in den Wygarte

Ach, kann das Leben schön sein! Da treffen sich zwei im Kindergarten, spielen und sändelen zusammen und scheinen sich zu mögen – so sieht das jedenfalls ihr Umfeld. Doch oh je, der Junge wird ein Jahr früher eingeschult. Erst Jahre später, als Studenten treffen sie sich wieder und... wumm... es funkt erneut. Sie heiraten und werden Eltern von Zwillingen. Und jetzt wohnen sie in Magden: Michael und Beatrice Buess (33), mit Luca und Yannick (18 Mt). Michael Buess: «Meine Grosseltern hatten einen Hof in Olsberg. Ich kannte die Region deshalb seit jeher und auch die Rauchwürstli von Tschannen sind mir in bester Erinnerung!»

Er begann seine Laufbahn in Pratteln, studierte in Basel an der Uni Ökonomie und arbeitet jetzt bei einer Bank in Basel an der Schiffflände. «Das geht relativ schnell, in etwas mehr als zwanzig Minuten bin ich jeweils in der Stadt.»

Beatrice Buess, das einstige «Gschpänli» aus dem Pratteler Sandkasten ist Physiotherapeutin und hat vor kurzem ihre Zweit-Ausbildung als Psychologin abgeschlossen. Neben den Kindern arbeitet sie Teilzeit und hilft zusätzlich Schwangeren, sich auf die Geburt vorzubereiten.

MB: «Wir haben längere Zeit und an diversen Orten nach einem Haus gesucht. Dann sahen wir auf einem Spaziergang, dass der Wygarte erschlossen wurde. Die fantastische Hanglage mit dem Panorama-Blick hat uns sofort begeistert. Es war aber gar nicht einfach, zu einer Parzelle zu kommen. Doch nach zwei Jahren waren wir so weit.»

BB: «Wir hatten die ersten Pläne für unser Haus auf Papier gebracht, als herauskam, dass ich mit Zwillingen schwanger war. Gerade noch rechtzeitig, dass wir ein Zimmer mehr einplanen konnten.»

MB: «Das war schon eine aufwendige Zeit, die Zwillinge sowie gleichzeitig der Hausbau und dann der Umzug. Derzeit sind wir immer noch damit beschäftigt, uns einzurichten und neu zu organisieren (zum Zeitpunkt des Interviews sind die Beiden erst seit gut drei Wochen im neuen Haus eingezogen!). Aber wir sind übergelukkig, denn so eine schöne Gegend findet man sonst im näheren Umkreis von Basel kaum noch.»

Tatsächlich ist die Aussicht atemberaubend, das ganze Magdener Tal liegt einem zu Füssen, gut sichtbar durch die gläserne Balkonbrüstung. Rechts



Beatrice und Michael Buess mit ihren beiden Söhnen Luca und Yannick

verschwindet die Abendsonne rosarot hinter ein paar Wolken. Die Hügel gegenüber liegen im sanften Abendlicht. Die Zwillinge spielen mit Steinchen und beleben die Stimmung mit ihren Kleinkindergeplauder.

BB: «Mir war immer klar, dass ich irgendwo leben will, wo ich auf Felder sehen kann. Aber wir haben bei unserer Suche nach einem Grundstück bald festgestellt, dass dies heutzutage immer seltener wird. Auch habe ich zwei Kolleginnen in Magden und es ist schön, wieder in deren Nähe zu sein.»

MB: «Magden ist unser absoluter Wunschort, die ideale Grösse, die perfekte Lage, die Ruhe, keine Auto- resp. Eisenbahnlärm, keine störenden Hochspannungsleitungen und trotzdem, wie gesagt, eine gute Anbindung an Basel.»

BB: «Es ist eine gute Mischung zwischen klein und gross. Klein genug, um gemütlich zu sein, gross genug für praktische Läden und Schulen.»

Es ist nur logisch, dass die Zwei auf die Frage nach der Zukunft sich für Magden wünschen, dass mehr oder weniger alles so bleibt, wie es bisher war.

MB: «Ich hoffe, dass etwaige Entwicklungen weiterhin nachhaltig erfolgen. Zum Beispiel finde ich das Freihalten von Grünstreifen zwischen dem Bau- und dem Wald als ökologische Ausgleichsfläche einen sehr guten Ansatz. Auch denke ich, dass Hochbauten nicht ins Tal passen würden. Das einzige, was ich mir wünsche, wäre ein zusätzliches Café oder eine Pizzeria.»

BB: «Es ist mir bisher noch an keinem Wohnort passiert, dass ich so freundlich willkommen geheissen wurde. Von allen Seiten gab es Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Bereits während der Bauphase haben wir viele nette Leute kennen gelernt. Magden scheint mir ein sehr offener Ort zu sein.»

Noch hallt es im frisch bezogenen Haus, noch ist der Rasen nicht angesät. Die Beiden gehen das Weitere Schritt um Schritt an, denn es ist klar, Luca und Yannick verbrauchen im Moment den grössten Teil der vorhandenen Energie. Sie winken zum Abschied fröhlich mit ihren Patschhändchen.

Susanne Oswald

Benno Brummer Kuhn ist promovierter Biologe und lebt seit 1989 mit seiner Familie in Magden. Seit über 20 Jahren schreibt Benno Brum, wie er sich manchmal abkürzt, lyrische Texte, doch nur wenige hat er veröffentlicht. Letztes Jahr war er einer von 100 Preisträgern beim grössten Wettbewerb für deutschsprachige Gedichte mit ca. 100 000 Teilnehmern.

Lyrik ist für ihn mehr als eine Kurzform der Prosa; Lyrik ist das Umsetzen von Gefühlen, von Fragen und Klagen in eine sprachliche Form, die den Inhalt

ins Schwingen bringt und beim Leser ihren Anklang sucht. Brummer arbeitet deshalb oft mit Bildern und Klängen. Im vorliegenden Text geht es einerseits um das scheinbar Alltägliche, um die Sprache und ihre individuelle Ausdrucksfreiheit, andererseits um die Notwendigkeit, Probleme zur Sprache zu bringen und so dem Schicksal, so weit möglich, entgegen zu wirken...

Neben der Lyrik ist Brummer ein begeisterter Berggänger und Läufer und findet vor allem im letzteren, im Marathon, die Leere, die er braucht, um kreativ zu werden.

ganz ganz

sei ganz die ganz
wach und sprich
wie der schnabel dir gewachsen
sind die flügel
flattern kannst schnecken fängst
schluck sie ganz schnattergans
klappere plappere lästere
über katzen jammer hund gehäul
und krähen hahn gekrächze
doch gänzlich klag dein lied
dem schwan
von der leber frisch und
frei die zunge
ganz

© benno brummer april 2009

Mediathek

Lieblingsschmaus mit kleiner Maus

Sie ist noch nicht gross genug und Kraft hat sie auch nicht viel, dafür jede Menge Grips. Und so macht sich die kleine Maus auf den Weg durch den Wald und jedem, der sich ihr in den Weg stellt, droht sie mit ihrem grossen Freund Grüffelo. Dass es den eigentlich gar nicht gibt, interessiert dabei herzlich wenig, denn Wirkung zeigen diese Worte sofort. Ein wenig brenzlig wird es für die kleine Maus erst, als sie dem Grüffelo tatsächlich begegnet ...

Ein Buch, das mit lustigen Reimen und superschönen Bildern Kleine und Grosse verzaubert.

Julia Donaldson (Text) und Axel Scheffler (Ill.): Der Grüffelo. Wein-

heim: Beltz & Gelberg, 24. S. ab 4 Jahren.

Reise zum inneren Ich

Mibs' Familie ist so normal wie alle anderen: mal glücklich, mal traurig, ängstlich oder hoffnungsvoll. Dass der Opa Berge versetzen kann, die Grossmutter schöne Lieder in Einmachgläsern sammelt und es ihrem Bruder gelingt, Stürme zu entfachen, sind weitere Indizien, dass es sich um eine Familie mit vielleicht aussergewöhnlichen Begabungen handelt.

Doch kurz vor Mibs 13. Geburtstag verändert der Unfall ihres Vaters das Leben

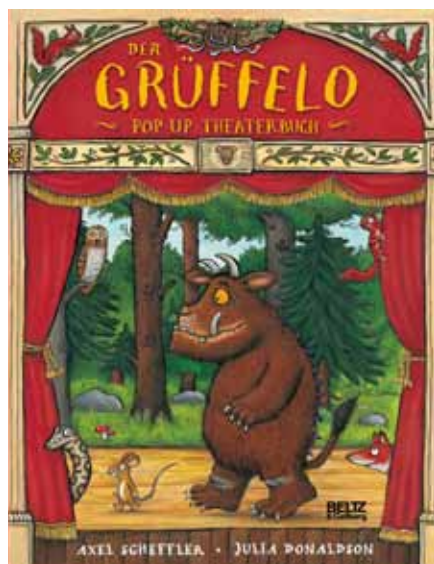
der Familie. Mibs schleicht sich in den rosa Bibel-Bus und macht sich mit den Brüdern und den Kindern des Predigers auf den Weg. Diese Reise zu ihrem Papa wird ihr Leben verändern und Mibs wird ihre ganz persönliche, ganz besondere Fähigkeit entdecken: ihren Schimmer. Ein spannendes und einfühlsam geschriebenes Buch für alle ab 11 Jahren.

Ingrid Law: Schimmer. Übersetzt von Silke Hachmeister. Hamburg: Carlsen Verlag, 240 S.

Phantastisches Abenteuer

Die Eltern von Max sind immer sehr beschäftigt und haben wenig Zeit für seine Wünsche. Als er sich wieder einmal auf einen seiner Streifzüge durch Berlin und zu seinem Freund Jan macht, bemerkt er am Eingang der U-Bahn-Station, dass er seine Monatskarte vergessen hat. Ein Unbekannter steckt ihm ein goldenes Ticket zu, mit dem Max aussteigen kann, wo er möchte. Doch die Orte, zu denen ihn das Ticket bringt, sind so genannte Refugien, in denen Max Prüfungen bestehen muss. Nur so kann er seine Traurigkeit überwinden und die Wut in gute Gefühle verwandeln. Max stellt sich den Herausforderungen und besiegt mit magischen Kräften die Gefahren, die sich ihm in den Weg stellen.

Für einmal mehr ist Andreas Steinhöfel ein Roman gelungen, der bis zur letzten Seite voller Überraschungen steckt: spannende Unterhaltung für alle ab 12 Jahren.





Andreas Steinhöfel: Der mechanische Prinz. Hamburg: Carlsen Verlag. 271 S.

In Bildern leben

Der 16jährige Jesse möchte vor dem Abschluss die Schule aufgeben. Davon ist sein Vater alles andere als begeistert, zumal es dem Sohn nicht an Intelligenz mangelt und Faulheit nicht unbedingt zum Ziel führt. Doch er geht mit dem Jungen einen Tausch ein: Sie schauen gemeinsam pro Woche drei Filme an, über die sie anschliessend diskutieren, dafür darf Jesse fürs Erste die Schule verlassen. Und dem Vater gelingt es auf diese Weise, mit seinem Sohn im Gespräch zu bleiben, über die Liebe und das Leben, über altkluge Weisheiten oder faszinierende Bilder und über das, was für Jesse gerade im Mittelpunkt steht: erwachsen werden.



Das Buch ist eine wahre Geschichte, amüsant zu lesen und gefüllt mit dem Vergnügen, das Vater und Sohn beim Betrachten der Filme sicher hatten und den Auseinandersetzungen, die sie dabei geführt haben. Auf erfrischende Weise ist es auch dazu geeignet, eigenes Wissen zu faszinierenden Filmen aus einer anderen Perspektive zu betrachten: nicht nur für Cineasten ab 16 Jahren.

David Gilmour: Unser allerbestes Jahr. Frankfurt: S. Fischer Verlag, 256 S.

Simsalabimbamba

Jeder kann es, manche tun es unter der Dusche, andere im Auto und für ganz viele vergeht kein Tag, ohne dass sie es nicht wenigstens probiert haben: das Singen aus tiefster Seele. Denn schliesslich ist es so natürlich wie das Atmen und das Sprechen. Und singen ist etwas zauberhaft Schönes, kann in vielen



Momenten sehr viel in Menschen (und Tieren!) auslösen und ist manchmal wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Ein bewährtes Team hat sich für dieses Singbuch zusammengetan und nach alten und neuen Liedern gesucht: da gibt es Nilpferdwalzer und Zungenschnalzer und Lieder von Liebe und Freundschaft, von Wind und Wetter, Altbekanntes und Neuentdecktes, insgesamt 150 Lieder für alle Lebenslagen. Dazu wunderschöne Illustrationen, kunstvoll arrangiert: Genuss für alle, die sowieso leidenschaftlich gerne singen oder die wieder einmal den drei Chinesen mit ihrem Kontrabass begegnen wollen. Dazu gibt es eine CD mit den 50 schönsten Bildern aus dem Buch.

Gerda Anger-Schmidt (Text) und Renate Habinger (Illustration): Simsalabim Bamba Saladu Saladim. Wien: Residenz Verlag, 132 S.

Stefanie Kappus

Digitalfotos im Grossformat zu Hammerpreisen

Bestellen Sie online unter www.powerdruck.ch
Wir drucken Ihre digitalen Ferienfotos, in allen Grössen und auf diverse Materialien.

PowerDruck.ch

De »Chriesihof« von Ruprecht und Marianne Lützelschwab



Wir begeben uns auf die luftige Höhe Magdens vorbei am Dornhof und schon heisst uns ein grosses Holzschild herzlich auf dem Chriesihof willkommen. Bei schönem Wetter geniesst man vom Hausplatz aus einen wunderschönen Blick auf die Schwarzwaldbergkette vom Blauen bis zum Feldberg.



Der Hof stand nicht immer auf diesem schönen Fleckchen Erde. Bis zur Güterregulierung befand er sich in der Wintersingerstrasse. 26, heute das Gebäude der Treuhand Firma Haller. Da der Hof im Dorf durch den Bach und die Strasse etwas eingengt war und so kaum Möglichkeit für Erweiterung bot, begrüsste das Ehepaar Lützelschwab die 1989 umgesetzte Aussiedlung sehr. Nun konnten sie das Betriebsprofil nach ihrem Gusto aufbauen und sich auch die entsprechenden Räumlichkeiten dafür erschaffen. War der Betrieb seiner Eltern in der Wintersingerstrasse noch vielseitig bewirtschaftet mit Rindermast, Obst- und Ackerbau, so zügelten erst gar keine Kühe mehr hinauf auf den Chriesihof. Ruprecht, kein Kuhtyp, wie er sagt, gab 1986 die Rindermast auf und 1989, als das neue Hofgebäude erbaut wurde, konnten er und seine Frau ihren Traum verwirklichen. Es entstand ein Gebäude mit eigener Backstube, mit Kühlraum für Obstlagerung, einem Brennraum und einem Verkaufsraum für den Direktverkauf ab Hof. Damit war die infrastrukturelle Voraussetzung gegeben für den intensiven Anbau von Obst, bereits bestehende Obstplantagen wurden erweitert

und die Anbaufläche intensiv genutzt. Ruprecht und seine Frau Marianne sind Obstbauern mit Leib und Seele. Ihre Philosophie ist die Direktvermarktung. Klein aber fein lautet die Devise und ihr saisonal orientiertes Angebot von Äpfeln bis Zöpfe wird von den Kunden sehr geschätzt. Mit 8 ½ ha eigenem Land und 5 ha Pachtland hat der Chriesihof eigentlich die Grösse eines Kleinbetriebes, aber dank der Direktvermarktung und dank Intensivkultur ist die Existenz gesichert. Massgebend für den Erfolg der beiden Unternehmer ist wohl auch die Liebe zum Detail und das Bestreben etwas Feines zu produzieren. Beide schätzen den persönlichen Kontakt zu den Kunden, was bei einer Strategie der Direktvermarktung unerlässlich ist. Einmal pro Woche, jeden Samstag von 10.30 – 12.00 Uhr findet man den Chriesihofbauern auf dem Lindenplatz an der Wintersingerstrasse auf seinem Verkaufswagen. Unter dem Motto »S'het solangs'het« wird Bauernbrot und Zopf angeboten, Eier von glücklichen Hühnern und saisonal geerntetes Obst. Marianne hat Ruprecht vielleicht noch ein paar Spezialitäten des Hauses mitgegeben, ein paar ihrer kulinarischen Kreationen wie Zucchetti süss-sauer,

Himbeer-Essig oder eingelegte Zwetschen. Sympathisch ist die Vielseitigkeit des Angebots in kleinen, selbst produzierten Mengen. Wer den Samstagvormittag verpasst hat, kann sein frisches Brot direkt auf dem Chriesihof direkt ab Backstube beziehen. Dort ist Marianne schon seit Stunden am Wirken, wo der elektrisch aufgeheizte, aber nach wie vor mit Schamottstein betriebene Backofen auf Hochtouren läuft und die Umgebung mit einem duftenden, heimeligen Ambiente erfüllt. Schaut man dann in Mariannes` leuchtende Augen, wird einem spätestens dann klar, was es bedeutet, Beruf und Hobby mit Leidenschaft zu verbinden.

Auch während der ganzen Woche besteht die Möglichkeit, Produkte aus eigenem Anbau zu beziehen. Hierzu hat das Bauernhepaar den Selbstbedienungsverkaufswagen vor dem Haus aufgestellt, wo man Eier, Most, Obst, Konfitüren und andere verschiedene Erzeugnisse beziehen kann. Mit dieser Idee der Direktvermarktung war der Chriesihof innovativ, ebenso mit dem kundenorientierten Konzept des Self-Pic Handels.

Bis vor einem Jahr konnte man Erdbeeren pflücken auf dem Feld am Ortsausgang Richtung Rheinfelden. Viele pilgerten aufs Feld, es war schon fast eine Attraktion und ein Ausflug wert mit

und für Kinder. Nach 34 Jahren haben Lützelschwabs die Erdbeerproduktion eingestellt. Erdbeeranbau ist sehr arbeitsintensiv und vor allem für die Ernte enorm an die Zeit gebunden. Innerhalb kürzester Zeit muss geerntet werden, will man ein qualitativ hochwertiges Erzeugnis. So sind sie heute selbst Erdbeerpflücker für ihren Eigengebrauch und der Blick zum Himmel erübrigt sich wenn es um Güteklasse für schmackhafte Erdbeeren geht: Regen sei der beste Dünger für Erdbeeren und qualitativ gute Erdbeeren zeichnen sich aus durch 90% Wasser und 10% Geschäftsgeheimnis! Was das wohl bedeutet – der Kluge schweigt!

Der Chriesihof würde seinem Namen nicht alle Ehre erweisen, wenn er in der Kirschenernte nicht auf Hochtouren laufen würde. Als einziger Betrieb in Magden pflegt er das Selbst pflück System. Für die Besitzer bedeutet dies, neben positiven Kundenkontakten, auch Toleranz gegenüber den Kunden, manchmal beide Augen zuzudrücken, wenn man beobachtet, wie achtlos Menschen teilweise mit der Natur umgehen. Diese Gelassenheit bringt Ruprecht mit und so ist es ihm möglich, sich an der positiven Seite der Ernte zu erfreuen. Sehr froh sind die beiden für die Mithilfe ihrer Bekannten und Freunde bei Arbeitsspitzen in der Erntezeit.



Marianne Lützelschwab

Den meist pensionierten guten Geistern auch an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön für ihre spontanen Einsätze!

Früher mussten natürlich auch die drei Kinder mit anpacken. Inzwischen sind diese jedoch erwachsen und gehen ihren eigenen Berufen nach. Das Ehepaar Lützelschwab äussert kein Bedauern darüber, dass keines der Kinder die Nachfolge antreten möchte.

Die Betriebsphilosophie der Direktvermarktung fördert den Kundenkontakt, braucht jedoch auch mehr Zeit, da man eigentlich Detailhändler ist. Im Laufe der Jahre beobachteten die beiden ein verändertes Konsumverhalten. Früher noch kauften Haushalte grössere Mengen, die dann eingekellert wurden, heute tendieren die Konsumenten dazu, kleine Mengen zu kaufen und mit Vorliebe das ganze Jahr über. Einem weiteren Anspruch der Kunden nach Naturbelassenheit versuchen sie mit ihrer integrierten Produktion gerecht zu werden. Integrierte Produktion versteht sich als Label für Schädlingsbekämpfung nur bei Überschreiten einer gewissen Toleranzgrenze.

Beim Rundgang durch das Hofgelände entdeckt man weitere Spezialitäten: Ein Bergfeigenbaum, dort 4 – 5 Minikiwibäume, eine Reihe Aprikosenbäume, ein paar Löhrpflaumenbäume. Da wird sie wieder sichtbar, die Liebe zum Detail oder wenn das Hobby zum Beruf wird! Wer Glück hat, ist gerade an dem Samstag auf dem Lindenplatz, wenn Ruprecht die Feigen feil bietet! S'het, solangs'het!

Man bekommt den Eindruck, auf dem Chriesihof leben und wirken zwei Menschen am richtigen für sie stimmigen Ort. Passt es da nicht ins romantische Bild, dass Marianne von einem Bauernhof im Jura mit dem Namen »Les Cerisiers« stammt?

Monika Schätzle



Ruprecht Lützelschwab

Magdener haben das Wort

Veronika Lützelschwab (1940) – Oberlehrer's Vroni



Veronika Lützelschwab

Seit wann leben Sie in Magden?

Ich wurde in Magden geboren und bin im elterlichen Bauernbetrieb in der Matte 18 aufgewachsen. Neben dem nach langer Zeit wieder bewohnten Elternhaus steht der inzwischen 90 Jahre alte Tulpenbaum. Im Monat Juni zeigt er sich mit Tausenden von gelb-orangen Blüten – es ist eine Augenweide! Meine Vorfahren mütterlicherseits waren seit Generationen dem Lehrerberuf zugetan. Ich selbst ging zu meiner Mutter in den Handarbeitsunterricht. Früher wurde das Fach »Arbeitsschule« genannt. Daraus entstand mein Hobby »Handarbeiten«. Besonders beim Sticken kann ich mich gut verweilen. Mein Grossvater, Traugott Ferdinand Obrist, war 32 Jahre lang Oberlehrer in Magden. Er war ein korrekter aber sehr

strenger Schulmeister und ich bin mir sicher, die älteren Semester unter den Einheimischen können sich noch gut an ihn und seine »Strenge« erinnern.

Wie ging es nach der Schule weiter?

Anpacken und arbeiten habe ich zuhause auf dem Bauernhof gelernt. Dies kam mir bei meiner Lehre als Laborantin bei Henkel in Pratteln zugute. In meiner Freizeit engagierte ich mich hauptsächlich in den organisierten Jugendgruppen der Christkatholischen Kirche. Mit 18 Jahren war ich bereits Vizepräsidentin der schweizerischen christkatholischen Jugendorganisation. 1963 heiratete ich Hans Lützelschwab. Wir haben vier Kinder grossgezogen. Meine Aufgabe war das Management zuhause: Kinder, Haus und Garten! So

konnte sich mein Mann seiner Aufgabe im eigenen Zimmerei- und Schreinerbetrieb widmen. Mit dieser Arbeitsteilung haben wir das Familienschiff eigentlich ganz gut durchs Leben manövriert. Zuletzt pflegte ich auch meine Eltern zuhause in der Matte.

Mit meinem grossen Pflanzgarten waren wir Selbstversorger und durch meine Leidenschaft für Blumen und Blühendes hatte ich immer genug zu tun. Seit 21 Jahren bewirtschaften mein Mann und ich einen kleinen Rebberg, einen edlen Tropfen Magdener Blauburgunder.

Wie haben Sie sich in die Gemeinde eingebracht?

Geprägt durch das Vorbild meiner Mutter und meiner Grossmutter habe ich mich immer ehrenamtlich engagiert. Sobald die Kinder grösser waren, übernahm ich verschiedene soziale und politische Tätigkeiten: so zum Beispiel im Rebbauverein, beim OK Wy-Fescht und in der Kirchengemeinde.

Seit 25 Jahren und heute immer noch organisiere ich 2 x im Jahr die ökumenischen Seniorennachmittage, was ich mit Leidenschaft angehe. Das gute Gelingen liegt mir sehr am Herzen, es ist eine dankbare Tätigkeit und ich betrachte es als eine Herausforderung, immer wieder neue Ideen zu verwirklichen.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei:

Die Familie sollte sich wieder vermehrt als Grundbaustein der Gesellschaft betrachten und ihre Aufgaben wahrnehmen. Ich hoffe, dass unsere neun Enkel und Enkelinnen, sowie alle Jugendlichen eine segensreiche und intakte Zukunft erleben dürfen.

Meinen zweiten Wunsch möchte ich so ausdrücken:

aus meinem Schulalbum ein Vers von meiner Unterschullehrerin Frieda Wolleb:

Zur rächte Zyt Sunne

Zur rächte Zyt Räge

Zu aller Zyt im Liebgott si Säge!

Monika Schätzle

Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bättig
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Motto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!». Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung! Hauslieferdienst am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Andrea Lützel Schwab
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bärenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 703 81 79 Fax 061 703 81 78 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden



Regio-Wiederverwertungs AG

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst

Ihr Entsorgungspartner für alle festen Abfallstoffe
Gratis: Karton, Papier, Elektroschrott, Glas, PET usw.

Tel 061 816 99 70

www.rewag-entsorgung.ch
info@rewag-entsorgung.ch



Walter Brogli AG

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

Mulden für Private, Gewerbe und Industrie
von 2 m3 bis 40 m3

Tel 061 851 25 25

walterbrogliag@bluewin.ch

ENTSCHWEBEN SIE DEM ALLTAG



Baden und das besondere Gefühl der Schwerelosigkeit genießen. Das erleben Sie nicht nur im Toten Meer, sondern auch im neuen Intensiv-Solebecken im sole uno. Dieses einzigartige Wohlfühlerelebnis für alle Sinne und weitere Neuheiten erwarten Sie in Rheinfelden. Täglich geöffnet 8.00 - 22.30 h, Mai bis Sept Sa/So 8.00 - 20.00 h, www.soleuno.ch

sole uno
DIE WELLNESS-WELT
IM KURZENTRUM RHEINFELDEN

Die NEUE TOPPHARM CARD

damit Sie Punkt für Punkt profitieren!



Viele Vorteile Ihrer TopPharm Card überzeugen:

Profitieren Sie vom kostenlosen Hauslieferservice in Magden und Umgebung, von 5-fach Punkten auf unsere Kosmetika, Kindernahrungsmittel, Zahnpflegeprodukte und vieles mehr.

Und die TopPharm Card bietet Ihnen auch Sicherheit: Ihre sämtlichen Medikamente werden auf Verträglichkeit und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten geprüft.

Holen Sie sich noch heute Ihre TopPharm Card und sie erhalten 499 Punkte Startkapital!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Team der TopPharm
Hirschen-Apotheke Magden**

Bei jedem Einkauf profitieren Sie über unser ganzes Sortiment. Ob Aspirin, Spagyrik oder Medikamente auf Rezept, jeder Franken zählt einen Punkt. Periodisch erhalten Sie Ihren Kontostand mit

attraktiven Angeboten. Schauen Sie aber auch regelmässig bei uns herein, denn wir werden immer wieder aktuelle Produkte mit Mehrfachpunkten anbieten.

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsführer



Manfred Engeli



Franco Graziano



Daniel Mahrer



Bernd Barkmin



Martin Brack

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**



magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Vor Anmeldung!**

Grosser Lagerbestand!

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

Die neuen
Magdener Shirts
sind da!

Switcher Shirts
Erwachsene CHF 35.-
Kinder CHF 30.-

Switcher Shirts
woman CHF 35.-

Switcher Pullover
Erwachsene CHF 45.-
Preise exkl. MWST

SWITCHER Store Rheinfelden

Jetzt erhältlich bei...
atelierdillier Magden
grafikwerbetechnik

Intensiv und aktiv von Punkt zu Höhepunkt



Cupsieger Martin Ernst



Muntere Girls und Boys

So richtig in die Freiluftsaison gestartet wird in der Regel mit dem Cupschiessen. Dreissig TeilnehmerInnen kämpften dieses Jahr um den Cup. Trotz Niederlage in der ersten Runde schaffte es Martin Ernst (von der ehemaligen SG Olsberg), über die Hoffnungsrunde in den Final. Er übertraf mit nur einem Punkt Vorsprung den über alle Runden konstant schiessenden jungen Marc Guggiana und konnte sich als Cupsieger ausrufen lassen.

Neben Besuchen von auswärtigen Wettkämpfen gilt mittlerweile der gemeinsame Wettstreit mit den Jungschützen, (sogenannte Götti-Stich) als fester Bestandteil des Jahresprogramms. Die fröhlichen Girls und Boys der Jungschützen haben sich an diesem Anlass tatkräftig im Bewirten, sowie auch im sportlichen Bereich engagiert und von der besten Seite gezeigt. Die erfreulich hohe Beteiligung beiderseits führte zu 56 unterschiedlichen Götti-Jungschützen-Teams. Gewonnen haben diesen Wettkampf, nicht ganz unerwartet Christian Rätz zusammen mit »Götti« Roland Meier.

Ein Höhepunkt der Saison, das Sonnenbergschiessen, war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die Teilnehmerzahl konnte gehalten werden. Organisation und Einsatz der Mitglieder waren top, ebenso die Bedingungen für die Wettkämpfer. Erstmals wurde durch Christoph Derrer aus Möhlin, im zehnschüssigen Programm, das Maximumresultat von 100 Punkten erreicht.

Als Abschluss der intensiven Frühjahrsaktivitäten besuchten 30 Aktivmitglieder das Kantonschützenfest beider Basel in Liestal. Die persönlich erzielten Resultate reichten von der fünffachen Auszeichnung und/oder Naturalgaben, kleineren bis mittleren Geldbeträgen bis zum: »Es läuft mir nicht, heute ist nicht mein Tag«! Besonders erwähnenswert ist der hervorragende 6.Gesamtrang von Martin Borer (59 Pt. im Seriestic,

Kat. Ordonnanzwaffen). Trotz einigen guten Einzelresultaten kann das erzielte Sektionsresultat nur als »mittelmässig« bezeichnet werden. Leider fehlten zwei Schützen, was zu einem schlechteren Gesamtergebnis führte.

Die Schiess-Saison ist jedoch noch nicht zu Ende, Hochspannung bleibt bis zum Ausschiessen am 19. September 2009.

Marcel Hahn



Mittagspause am Kantonalen

Rebbauverein Magden

Flüssige Schätze zu entdecken! Sonntag, 6. September 2009 - Wyfescht auf dem Lanzenberg



Weinvielfalt

Chardonnay, Gutedel, Kerner, Pinot Gris, Riesling - Sylvaner, Sauvignon Blanc, Blanc de Noir, Pinot Noir – kommen Ihnen diese Namen bekannt vor? Denken Sie dabei an das Weinland Frankreich? Weit gefehlt, Sie brauchen am Sonntag, 6. September nur einen kleinen Fussmarsch auf den Lanzenberg zu machen und Sie fühlen sich wie Gott in Frankreich!

Magden ist bekannt für seine Weinvelfalt und es gibt keine bessere und angenehmere Möglichkeit diese Vielfalt zu entdecken, als am Wyfescht auf dem Lanzenberg.

Mitten in den Reben präsentiert der Rebbauverein Magden einen Degustationsstand. Mit einem original Magdener Weinglas kann dann die ganze Weinvelfalt Magdens entdeckt werden. Unter anderem gibt es folgende Weintrouvaillen zu degustieren:

Der Kerner, übrigens eine deutsche Traubenzüchtung, erfreut mit seiner üppigen und fruchtigen Nase, seine leichte Restsüsse umschmeichelt den Gaumen. Der vom Konsument wiederentdeckte Riesling-Sylvaner zeigt Rasse und Verspieltheit.

Der Blanc de Noir, ein weiss bis hellrosa

gekelterter Wein aus Pinot Noir Trauben lädt zum Träumen ein.

Wer es prickelnd mag, der geniesse einen Crémant. Auch internationale Sorten wie Chardonnay und Sauvignon Blanc erfreuen den Weingeniesser.

Bei den Rotweinen aus der Pinot Noir Traube (auch Blauburgunder genannt) kann die ganze Bandbreite der Kelterungstechnik erforscht werden. Neben klassischen, fruchtigen Pinot Noir Weinen, findet man auch Spätlesen und im Holzfass gereifte Rotweine.

Mit Rotweinen aus den Traubensorten Syrah, Dornfelder und Malbec wird die grosse Magdener Weinvelfalt abgerundet.

Das Degustations-Glas für dieses Weinerlebnis kostet Fr. 5.- und das Glas kann am Schluss sogar mit nach Hause genommen werden.

In den letzten 2 Jahren kann vermehrt ein Trend zu einheimischen Qualitätsprodukten verzeichnet werden. Auch beim Wein ist das festzustellen. Das Interesse an einheimischen Weinen zeigt sich nicht zuletzt am Besucherandrang am Degustationsstand. Die Einen degustieren die Weine für sich, andere wieder



Degustationsstand

rum diskutieren mit anderen oder nutzen die Möglichkeit mit den Winzern fach zu simplen.

Neben Qualitätsbestreben, Innovation und Experimentierfreudigkeit, ist nicht zuletzt auch die Freude am Produkt Wein wichtig.

Und diese Freude soll am Magdener Wyfescht vermittelt werden. Ob an der Degustationstheke oder in der Winzerbeiz mit musikalischer Umrahmung, ein Tag mitten in den Rebbergen ist für die ganze Familie eine Erlebnis für alle Sinne.



DTV 1 am Turnfest Bözberg

Feststimmung im Dauerregen



Am Samstag, 27. Juni 2009 haben wir am Kreisturnfest Bözberg teilgenommen. Nebst den bekannten Disziplinen Schleuderball und Fachttest Allround stand dieses Jahr ein obligatorischer, ziemlich spezieller Wettkampfteil auf dem Programm. Die Hälfte der Gruppe

übte sich im Baummstammziehen, während die anderen mit einem Militärvelo eine steile Strecke zu bezwingen hatten. Schon bei Wettkampfbeginn war es sehr nass. Die glitschigen Anlagen waren heimtückisch, was uns jedoch nicht davon abhielt, unser Bestes zu zeigen.



Auch wenn wir keine Rekorde aufstellen konnten, waren wir mit den Resultaten zufrieden.

Kaum hatten wir den turnerischen Teil beendet, zog Dauerregen auf. Dieser verwandelte das Wettkampfgelände in eine Sumpflandschaft, sodass wir froh waren, in einem Zelt Unterschlupf zu finden.

Um die Stimmung gut zu halten, wurden wir von unseren Schlachtenbummlern mit einem feinen Apéro verwöhnt. Ziemlich durchnässt und dreckig begaben wir uns ins Festzelt, wo uns das langersehnte Nachessen bei schon gut angeheizter Stimmung erwartete.

Wer gerne mehr erfahren möchte, darf gerne bei uns vorbeischaun.

Unsere Turnstunde findet jeweils am Mittwoch von 20 – 22 Uhr statt. Wir sind die jüngste und aktivste Gruppe des DTV's. Willkommen sind Junge (ab 15) und Junggebliebene (bis?).

Vor der nächsten Turnfestvorbereitung werden wir wieder vermehrt an Geräten turnen, Kondition, Kraft und Geschicklichkeit trainieren oder einfach mal ein Spiel machen.

Zur Förderung der guten Kameradschaft verreisen wir mind. 2 mal im Jahr für ein abenteuerliches Wochenende.

Infos erteilt gerne unsere Leiterin Judith Degen, Tel. 061 843 70 11



5. Sole Uno Handball Cup

Spass und Action am Turnier für Handball-Junioren U15



Die U15 im Einsatz

Bereits zum fünften Mal findet in Magden am Samstag, den 29. August 2009 ein Turnier für Handball-Junioren U15 statt.

Das eingespielte Organisationskomitee, welches selber auch Juniorenzeiten in Magden erleben durfte, setzt sich zum Ziel den Jungsportlern wiederum einen abwechslungsreichen und spannenden Turniertag zu ermöglichen. Kurz vor dem Saisonstart können die Teams das in der Vorbereitung erlernte auf Praxistauglichkeit testen und auch gegen Mannschaften aus anderen Regionalverbänden neue Erfahrungen sammeln. Der Spass steht am Turnier sicherlich im Vordergrund!

Überhaupt finden die Organisatoren Alain Weber, Dominique Adler und Ma-

gnus Willers, dass gerade bei einem trainingsintensiven Sport wie dem Handball an einem Turnier der Reiz des Spiels erst richtig begriffen werden kann. Während die Trainer und Teamverantwortlichen ungezwungen an den eingeübten Abläufen und der Taktik feilen können, sind die Junioren selbst quasi gezwungen den Teamgeist stetig weiterzuentwickeln, anstatt die Flinte ins Korn zu werfen – denn das nächste Spiel folgt bestimmt! Für das OK steht denn auch klar der sportliche Aspekt des Turniers im Vordergrund. Nicht das Budget des Vereins soll nach dem Turnier stimmen, sondern die Zufriedenheit der Jugendlichen, die am Event teilnehmen konnten. Für das Turnier angemeldet haben sich zehn Mannschaften. Neben den re-

gionalen Teams aus Magden (2 Teams), Möhlin, Sissach und MuttENZ wird das Teilnehmerfeld durch Handballer vom HSV Säuliamt (2 Teams), HSC Suhr Aarau, Handball Brugg sowie vom HC Arbon komplettiert.

Die beiden Erstplatzierten erhalten vom Kurzentrum Rheinfelden – Sole Uno offerierte Preise.

Die Organisatoren wünschen sich einen spannenden Turniertag und freuen sich auch auf einige Zuschauer. Zu deren Wohl führen die Junioren eine Matchbeiz. Im Namen des TV Magden bedankt sich das OK beim Kurzentrum Rheinfelden, welches das Turnierpatronat wiederum grosszügig übernommen hat.



Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch



rhenus
treuhand & immobilien

Wir begleiten Sie professionell beim
Immobilienverkauf!

Vereinbaren Sie einen Termin für eine
unverbindliche Präsentation und Beratung.

Wir sind gerne für Sie da!

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 • rhenus-ag.ch
Filialen Basel • Möhlin • Wallbach

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Schnell, nass und Spass

Damen Basketball in Magden: Mal da, mal nicht.

Die Basketball-Sektion gibt es nun schon seit über 15 Jahren in Magden, allerdings erst die der Herren. Vor sechs Jahren standen auf einmal ein paar Mädchen im Training der damaligen Juniorenmannschaft der Herren und erkundigten sich, ob es denn nicht auch eine Gelegenheit gäbe, ihnen den Umgang mit dem orangen Ball zu näher zu bringen.

Nach ersten Diskussionen wurde ausgemacht, dass bei genügend Interesse ein Teil des Juniorentrainings für die Umsetzung der Idee verwendet werden würde. Die Sache entwickelte sich langsam,

und mit dem Besuch des Schiedsrichterkurses wurden die Voraussetzungen für eine Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb erfüllt. So startete 2004 zum ersten Mal eine Basketball Damenmannschaft für den TV Magden.

Am Anfang mussten wir Lehrgeld bezahlen, aber wir wurden besser. Abgänge und Zuzüge hielten sich die Waage, bis 2007 berufliche und persönliche Veränderungen einen Stopp erzwingen. Zu viele Spielerinnen verliessen den Verein, um eine Teilnahme am Wettbewerb als sinnvoll erscheinen zu lassen. Aufgeben war für die Verbliebenen aber auch keine Option und so wurde weiter in der Halle geschwitzt und nach Verstärkung Ausschau gehalten.

Im 2008 wagten wir die erneute Anmeldung zur Meisterschaft und wurden für den Mut belohnt. Nicht nur Neueinsteiger, sondern auch ein paar erfahrene Spielerinnen ergänzten den vorhandenen Stamm. Dies schlug sich auch bei der Leistung nieder. Obwohl es nicht nach vorne reichte, war keine Mannschaft wirklich ausser Reichweite. Niederlagen waren oft knapp und manchmal auch nur Folge fehlender Routine. Man darf in Zukunft weiter hoffen.

Zu guter Letzt wollen wir auch ein bisschen weg aus der Anonymität und dem Team ein Gesicht geben. Diese Damen gehen freitags auf Korbjagd:



v.l.n.r. : Anja Waldmeier, Jacqueline Graf, Mirjam Martin, Gabriela Fischer, Stéphanie Siegfried, Daniela Spitteler, Paula Ducret, Célia Munoz, Isabelle Bornex, Michael Friberg (Trainer)

es fehlen : Jeannette Butz, Nora Krieg, Petra Schmid, Martina Waldner, Rita Stalder, Thomas Krebs (Co-Trainer)

Naturschutzverein

Grillen: ein Inbegriff der Lebensqualität



Das Weibchen des Grossen Heupferds erkennt man am langen Eiablageohr

Wer seine Sommerferien im Mittelmeergebiet verbringt, kennt die lauten Gesänge der Zikaden. Wenn man sie hört, weiss man, dass der Sommer heiss ist und das Meer nicht mehr fern.

Glücklicherweise gibt es nicht nur im Süden markante Insektengesänge, sondern auch bei uns. Die lautesten und auffälligsten Gesänge stammen von der Feldgrille und dem Grossen Heupferd, die beide zur Gruppe der Heuschrecken gehören. Beide erzeugen ihren Gesang mit ihren Flügeln, die sie aneinander reiben.

Feldgrillen kommen in Wiesen vor, die gar nicht oder nur mässig gedüngt werden. Der spärlich vorhandene Nährstoff führt dazu, dass die Vegetation lückig ist, so dass die Sonnenstrahlen bis zum

Boden gelangen können. Dies behagt der wärmeliebenden Feldgrille. Zum Singen sitzen sie am Boden vor selbstgegrabenen kleinen Gängen, in die sie sich bei Gefahr blitzschnell zurückziehen. Feldgrillengesänge hört man vor allem im Mai und Juni.

Das Grosse Heupferd ist mit einer Körperlänge von 5-6 cm eine der grössten einheimischen Insekten. Sie beginnen erst Ende Juni mit ihrem Gesang. Das Grosse Heupferd liebt halbohohe Vegetation: so trifft man es in Hecken, Brachen, Getreidefeldern oder Altgrasstreifen an. Im Gegensatz zu vielen anderen Heuschreckenarten sind sie Räuber, die Jagd auf andere Insekten machen. Es ist leicht, die schönen Sänger im eigenen Garten anzusiedeln und ihnen ein Zu-

hause zu bieten: Man muss nur ein paar einheimischen Büsche (Bsp. Wildrosen) und Stauden (Bsp. Sonnenblumen) pflanzen, oder in einer Ecke hohes Gras bis im Herbst stehen lassen.

Dass die Gesänge der Insekten wie auch diejenige der Vögel unsere Lebensqualität steigern, ist sicher unbestritten. Die Gesänge vermitteln ein Gefühl der Freude, Freiheit und des Sommers. In China werden Grillen gar in kleinen Käfigen zu Hause gehalten, um die Leute mit ihrem Gesang zu erfreuen. Insbesondere das Grosse Heupferd kann in jeden Garten angelockt werden. Ihr Gesang gehört zu jedem schönen Grillabend, wie ein gutes Glas Rotwein!

Michael Schaub

Jugendraum Magden feierte am 6.Juni »Tag der offenen Tür«

»Jugendraum strahlt«



gelmässigen Gesprächen konnten die Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche, die sie für das Fest hatten, mit einbringen.

So entstand ein vielseitiges Programm für Gross und Klein.

Im Aussenbereich wurden verschiedene Spielmöglichkeiten angeboten, ein XXL Leiterlspiel, ein grosses »Vier gewinnt«, eine Fussballwand und verschiedene Spiele aus dem »Spielmobil«. Sobald es das Wetter zulies, wurden diese von den Besuchern mit Begeisterung genutzt.

Aufgrund des unglücklichen Wetters konnte die Kletterwand aus Sicherheitsgründen leider nicht aufgebaut werden. Im Jugendraum war eine lebendige Stimmung. Die Jugendlichen haben im Jugendraum selbständig eine alkohol-

Im Februar wurde der Jugendraum Magden von den Jugendlichen renoviert. Dies gab Anlass der Öffentlichkeit, den Jugendraum an einem »Tag der offenen Tür« zu präsentieren.

Alle Jugendlichen, Familien, Interessierte waren herzlich eingeladen sich die Veränderungen anzuschauen. Durch die Mithilfe des Vereins »schjkk«, Schüler, Jugend und Kinderkultur von Rheinfelden und der Jugendkommission Magden konnte einiges angeboten werden.

Die Jugendlichen haben sich wochenlang bei den Vorbereitungen engagiert und mit viel Ausdauer beteiligt. In re-



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 | 4312 Magden | T 061 845 80 00 | F 061 845 80 01 | www.ritter-kaiser.ch



freie Cocktail-Bar geführt und mit viel Erfolg schön dekorierte und schmackhafte Cocktails kreiert. Ausserdem haben die Jugendlichen, die Besucher am DJ Pult mit verschiedenen Musikrichtungen unterhalten.

Für Stimmung sorgten die Jugendlichen selbst. Den Anfang machte die Hip-Hop Gruppe AAK, welche im Jugendraum Augarten entstand. Das Highlight des Tages war für viele Besucher die »Woodlouse Dancecrew« aus dem Ritz

in Rheinfelden, die mit ihrem vielseitigen und originellen Tanzprogramm das Publikum begeisterte. Als nächster Programmpunkt hatte die Jugendmusik MAWIBU ihren Auftritt. Rund fünfzehn Jugendliche haben mit ihren Instrumenten das Publikum unterhalten. Als krönenden Abschluss hatten zwei Jugendliche ihren ersten Auftritt. Mit ihrem Gesang und Gitarrenklängen wurde der Tag abgerundet.

Mit Begeisterung wurde im Verlauf des Tages wahrgenommen, dass sich im Jugendraum verschiedenste Generationen mischten und sich die Bevölkerung für die Jugendarbeit in Magden sichtlich interessiert.

Ich möchte mich bei allen Jugendlichen und Besuchern für dieses gelungene Fest herzlich bedanken.



Claudia Demont

Seniorentreffen im Oktober

Bekanntlich wurde an der Zukunfts- resp. Ergebniskonferenz im vergangenen Jahr der Ruf nach mehr Beachtung für unsere dritte Generation laut. Der Gemeinderat hat daher eine Seniorenkommission ins Leben gerufen, welche seit Oktober 2008 Zielsetzungen und ein Seniorenkonzept für unsere Gemeinde erarbeitet.

Da es schwierig ist, die Erwartungen und alle Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren in einer Kommission zu ermitteln, wird am Freitag 16. Oktober 2009 eine Zusammenkunft der direkt Betroffenen stattfinden. Ab 18.00 Uhr soll mit einem auswärtigen Moderator abgeklärt werden, welche Wünsche unsere Seniorinnen und Senioren haben, an was es ihnen mangelt und was zu tun

ist, damit die ältere Generation so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung in unserem schönen Dorf bleiben will und kann. Es ist uns wichtig, dass wir uns auf echte und machbare Bedürfnisse konzentrieren, um unsere dritte Generation gegenüber den Behörden auch sinnvoll vertreten zu können.

Alle Seniorinnen und Senioren 60+ in Magden wurden schriftlich aufgefordert mitzumachen. Rund 100 Interessenten haben sich bereits gemeldet.

Interessierte können sich jederzeit bei Urs Schlup, Sonnhalde 6, 4312 Magden (Fax 061 843 93 84 oder E-Mail schlupurs@vtxmail.ch) anmelden. Die definitive Einladung wird Mitte September versendet.

Alterswohnungen Hirschen und Matte

Im Hirschen wurden zwei Einzimmerwohnungen zusammengelegt und als Zweizimmerwohnung renoviert mit neuem Bad und neuer Küche. Einzimmerwohnungen sind heute nicht mehr gefragt. Die renovierte Wohnung ist bereits besetzt.

In der Matte wurde Mitte 2009 eine der neun Wohnungen frei. Interessenten können sich melden bei Heinz Dillier (Tel 079 356 7752)

Franz Gürtler

Gibt es etwas, was Sie vermissen in Ihrer Dorfzytig?
Worüber möchten Sie gerne mehr erfahren?
Was hat Sie ganz besonders gefreut oder bewegt?

Schreiben Sie uns unter
info@dorfzeitung-magden.ch

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
 Hauptstrasse 54
 4312 Magden
 Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
 von Krankenkassen anerkannt

Anlässlich der Generalversammlung der »Magdener Dorfzytig« hat mir das Engagement der »Zytigmacher« sehr imponiert. Der Präsident Daniel Staub mit seinem Team hat im ersten Jahr mit sehr viel Hingabe dem Blatt einen Stempel aufgedrückt, der sich wirklich sehen lassen darf. Ich hatte auch den Eindruck, dass der Verein »Magdener Dorfzytig« sehr gut geführt ist. Mit einem relativ bescheidenen Finanz-

aufwand wird ein Maximum an Informationen über unser Dorf und seine Kultur geliefert. Kaum gelesen, freut man sich bereits auf die nächste Ausgabe.

Was mich aber eher negativ berührt hat, ist die Tatsache, dass der Verein »Magdener Dorfzytig« z.Zt. nur 42 Mitglieder zählt. Ich finde, dass die Zeitung und ihre Protagonisten es ver-

dienen würden, wenn sich die Zahl der Mitglieder deutlich erhöhen würde. Umso mehr, als das Blatt ja kostenlos in alle Haushalte verteilt wird.

Ich appelliere deshalb an die Leser unserer »Zytig«, sich als Mitglied anzumelden und so die Zukunft der Zeitung zu stabilisieren.

Urs Schlup

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Ausgabe 11/2009: Redaktions-/Inserateschluss: 20.09.2009 - Erscheinungsdatum: 28.10.2009

Ausgabe 12/2009: Redaktions-/Inserateschluss: 20.11.2009 - Erscheinungsdatum: 30.12.2009

Veranstaltungskalender September/Oktober 2009

Datum	Zeit	Verein/Organisation	Anlass	Orte
29.08.2009		Turnverein	Doppeltturnhalle	Sole Uno Cup
29.08.2009	13.30 - 15.30 Uhr	Schützen Magden	Schiessstand Magden	Obligatorisch-Schiessen
04.09.2009	20.00 - 22.00 Uhr	Jugendkommission	Verlängerte Oeffnungszeit	Schwimmbad
05.09.2009	17.30 Uhr	Fasnachtsgesellschaft	Jubi-Fest	Festzelt beim Schwimmbad
05.09.2009	08.30 – 12.00 Uhr	Naturschutzverein	Arbeitseinsatz	an den Talweiheren
06.09.2009	11.00 – 17.00 Uhr	Elternvereinigung	Familienwaldplausch	
06.09.2009		Rebbauverein	Wy-Fäscht	Lanzenberg
06.09.2009	10.45 Uhr	Räägebogeland Magden	Wie stellst Du Dir Gott vor?	Saal der röm. kath. Kirche
12.09.2009		Turnverein	Volleyball-Mixed-Turnier	Doppeltturnhalle
13.09.2009	11.00 Uhr	Pfarreiverein Mageton	Erntedank mit Mittagessen	röm. kath. Kirche
15.09.2009	18.00 Uhr	Samariterverein	Blutspenden	Gemeinde- und Singsaal
17.09.2009	18.30 Uhr	Energie- und Umweltkommission	Frauen-Abendvelotour	Hirschenplatz
18.09.2009	20.00 – 22.00 Uhr	Jugendkommission	Verlängerte Oeffnungszeit	Schwimmbad
18.09.2009	17.00 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde	Fiire mit de Chliine	ref. Kirchgemeindehaus »Gässli«
18.09.2009	20.00 – 22.00 Uhr	Elternvereinigung	Generalversammlung	Wintersingerstrasse
19.09.2009	13.00 – 01.00 Uhr	Christkath. Kirchgemeinde	Familienabend	Gemeindesaal
20.09.2009	11.00 Uhr	Drei Kirchgemeinden	oekum. Betttagsgottesdienst	röm. kath. Kirche
23.09.2009	20.00 Uhr	Alle Vereine und Organisationen	Präsidentenkonferenz	Rest. Dornhof
04.10.2009	Nachmittag	Naturschutzverein	Zugvogeltag	auf Dorn
16.10.2009	19.00 Uhr	Magidunum	Vernissage Herbstausstellung	Museumsgalerie, Adlerstrasse 1
16.10.2009	bis 31.10.2009	Magidunum	Herbstausstellung	Museumsgalerie, Adlerstrasse 1
17.10.2009	12.00 – 24.00 Uhr	Elternvereinigung	Tanzabend	Gemeindesaal
17.10.2009	10.00 – 16.00 Uhr	Energie- und Umweltkommission	Magdener Herbstmarkt	Hirschenplatz
24.10.2009	09.00 – 16.00 Uhr	3. KinderKirchen-Tag	ref. Kirchgemeindehaus »Gässli«	Reformierte Kirchgemeinde
24.10.2009	08.30 – 12.00 Uhr	Naturschutzverein	Arbeitseinsatz	in der Mergelgrube
24.10.2009		Männer-, Kirchen- und Gem. Chor	Talschaftstreffen	Gemeindesaal
25.10.2009	10.45 Uhr	Räägebogeland Magden	Man sieht nur mit dem Herzen gut	Saal der röm. kath. Kirche
31.10.2009	19.00 Uhr	Akkordeon-Orchester	Abendunterhaltung	Gemeindesaal



Impressionen vom Flugtag Ende Juni auf dem Magdener Flugfeld «im Tal»



WERDEN SIE MITGLIED, UNTERSTÜTZEN SIE UNS

- ☐ Wir möchten für ☐ Fr. 30.-/Jahr (Einzel) resp. ☐ Fr. 50.-/Jahr (Familie) Mitglied des Vereins werden und bitten um Zusendung eines Einzahlungsscheines
- ☐ Wir als Firma würden gerne die Dorfzeitung mit Werbung unterstützen und ein Inserat platzieren, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
- ☐ Ich möchte gerne Fr. spenden. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein (oder direkt auf PC 60-516542-0)
- ☐ Ich wohne ausserhalb von Magden und möchte die Zeitung für Fr. 30.-/Jahr abonnieren
- ☐ Ich möchte die Zeitung online als PDF-Datei abonnieren
- ☐ Mitarbeit: Ich wäre evt. interessiert im Zeitungsteam mitzuwirken, sei es um Artikel zu schreiben oder als Kontaktperson zu Vereinen tätig zu sein. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- ☐ Interview: Ich möchte mich als Interviewpartner/in anbieten bzw. jemanden vorschlagen
- ☐ Beitrag: Ich hätte eine Idee für einen Beitrag in der Dorfzeitung
- ☐ Veranstaltungskalender: Ich habe einen Terminvorschlag für einen Anlass im Dorf anzukündigen
- ☐ Schwarzes Brett: (Kostenloses Inserat): ich suche, biete, verschenke
- ☐ Immobilien (Kostenloses Privatinserat): zu vermieten, zu verkaufen
- ☐ Immobilien (gewerbliches Inserat, Fr. 15.-/Stück): zu vermieten, zu verkaufen

Text:

Kontakt per Email info@dorfzeitung-magden.ch, per Post (Postfach 80) oder Fax 061 263 88 87

Name, Vorname

Strasse, PLZ, Ort

Telefonnummer/Emailadresse

Ort, Datum, Unterschrift